buss

WIR FEIERN
GEBURTSTAG

10%
auf ALLES*

GROSSE
NEUERÖFFNUNG

600 m² voller Inspiration für Ihren Haushalt!

Entdecken Sie unsere neue **Fachsortimentsabteilung** in **Wiesmoor!**

20%
auf **Haushalt & Deko***

*Nur gültig für Pluskartenkunden und die, die es werden möchten. Ausgenommen SALE und Toppreise.
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis zum 21.09.2026

buss-wohnen.de

Küchenausstattung für jeden Tag.

KARAFFE
mit Ausgießer, Borosilikatglas, spülmaschinen-geeignet, ca. 1,1 L
UVP 42.99



20% sparen!

~~34.99~~
27.99

Online-Code: 59660140

20% sparen!

BESTECK-SET
30-tlg., Edelstahl 18/10, spülmaschinenfest.
UVP 149.-

Online-Code: 59660578

~~79.99~~
63.99





20% sparen!

GLAS
UVP 1.95
1.56

Online-Code: 54521373

LEONARDO

GLAS
[54521373, 1374] 330 ml und 280 ml, klar, spülmaschi-nenfest.

WIESMOOR:
Kommen Sie vorbei und entdecken Sie **600 m² neue Ausstellungsfläche** in unserer Boutique!

MEPAL



20% sparen!

~~29.99~~
23.99

RÜHRSCHÜSSEL-SET [69670803]
Kunststoff, spülmaschinengeeignet, best. aus: 1x Schüssel ca. 1,5 L, 1x Schüssel ca. 3 L und Teigschaber L ca. 26,4 cm. UVP 41.97

20% sparen!



TELLER-SET
12-tlg., hochwertiges Stein-zeug weiß-creme, best. aus jeweils: 4 Speisetellern, Dessertellern und Mehrzweckschalen.

Online-Code: 69310964

CreaTable

TELLER-SET
UVP 94.99
75.99

TOPF-SET
Cromargan®, Edelstahl 18/10 rost-frei, backofengeeignetes Gehäuse bis zu 250°C, Deckel bis zu 180°C, breiter Schüttrand, best. aus: Kochtopf Ø ca. 16 cm, Ø ca. 20 cm und ca. 24 cm, Stielkasserolle Ø ca. 20 cm, ohne Deckel.
UVP 249.-

BACKOFENGEEIGNET

TOPFSET
~~129.-~~
103.20

4-TLG.



20% sparen!

Online-Code: 59660860

SERVIERSCHMORPFANNE
Cromargan®, Edelstahl 18/10 poliert, backofengeeignet bis 180°C, Durit-Select-Pro Antihaftbeschichtung, für alle Herdarten geeignet, H/Ø ca. 9x28 cm, inkl. Steckdeckel aus Glas, sitzt fest auf und ermöglich es, den Garvorgang zu beobachten. UVP 119.99

Online-Code: 59661352

INKLUSIVE
Steckdeckel aus Glas



20% sparen!

~~84.99~~
68.-

Alles Abholpreise in Euro ohne Deko.
Für Druckfehler keine Haftung.

buss-wohnen.de

buss

Nordwest
SONNTAGSBLATT
Wilhelmshaven | Friesland-Nord | Wittmund

www.nordwest-sonntagsblatt.de
Tel. 0441 / 9988-82 50
12.09.2026 | 36. KW

Weil es um Ihre Immobilie geht!

Rufen Sie mich an!
Uwe Tietken
TT IMMOBILIEN Tammen und Tietken
04421 500 56 77
Gökerstr. 125 A · 26384 Wilhelmshaven
info@tt-whv.de · www.tt-whv.de
DIE IMMOBILIEN UNTERNEHMER. Immobilienverband Deutschland
Finanzierungspartner DR. KLEIN

Kultur, Spiel und Spaß in der Region

VERANSTALTUNGEN Auch in dieser Woche gibt es viele interessante Angebote für Kinder und Erwachsene

IM NORDWESTEN – Sie sind auf der Suche nach einer schönen Unternehmung für sich, mit ihrer Familie oder mit Freunden? Hier sind die Veranstaltungstipps der NWZ-Familienzeit für diese Woche:



Noch bis zum Sonntag, 13. September, können sich Besucher bis Mitternacht im Park der Gärten in Bad Zwischenahn von der diesjährigen Illumination verzaubern lassen.

BILD: TRAUTE THEEßEN

FRIESLAND / WILHELMSHAVEN

Samstag, 12. September, bis Montag, 14. September, Bockhorn: Bockhorner Markt im Ortskern rund um Rathaus und Marktplatz

Sonntag, 13. September, 11 Uhr, Jever: Apfelfest an der Schlachmühle, Hooksweg 9

Montag, 14. September, 16 Uhr, Schillig: Figurentheater „Robbe und Krabbe“ für Kinder ab 4 Jahren im Circus Axo, Schilliger Düne; Eintritt ab 8 Euro

Freitag, 18. September, bis Montag, 21. September, Varel: 259. Vareler Kramermarkt in der Innenstadt mit verkaufsoffenem Sonntag am 20. September

OSTFRIESLAND

Bis Sonntag, 13. September, Krummhörn: Das 4. Street Food Festival Greetsiel findet auf dem Parkplatz Ankerstraße statt; Freitag ab 16 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils ab 12 Uhr

Samstag, 12. September, 16 Uhr, Norden: Kino in Norden - „Minions & Monsters“ (FSK 6) im Theater Norden, Osterstraße 50; der Eintritt kostet: 7 Euro

Sonntag, 13. September, 11 Uhr, Südbrookmerland: Erntefest auf dem Bio-Bauernhof Meedehof, Uiterdyk 15

Sonntag, 13. September, 12 Uhr, Aurich: Fest der Kulturen 2026 auf dem Marktplatz

Mittwoch, 16. September, 15 Uhr, Holtrop: Spielenachmittag im Freibad Holtrop, Gosjüchtweg 3

Donnerstag, 17. September, 15 Uhr, Werdum: Kinderkirche im Gemeindehaus Werdum, An der Kirche 6

OLDENBURG

Samstag, 12. September, 13 Uhr: Spielefant in der Innenstadt, Spielmobil mit Rollenrutsche, Hüpfschlange und Swingcars im Heiligengeistpark

Samstag, 12. September, 14 Uhr: „Wellen wiegen“ – Theater für Kinder von 3 bis 6 Jahren; Theater Wrede+, Klävemannstraße 16; Tickets (ab 10 Euro) online unter theaterwrede.de

Samstag, 12. September, 18 Uhr: Nacht der Museen in Oldenburg – die Oldenburger Museen und Kunsthäuser öffnen von 18 bis 24 Uhr ihre Türen mit vielfältigen Ausstellungen und Aktionen

Sonntag, 13. September, 13.30 Uhr: Circus-Sommerfest 2026, über 100 Kinder und Jugendliche präsentieren ihr Können in der IGS Flötenteich, Hochheider Weg 169; Eintritt frei

Sonntag, 13. September, 14 Uhr: Flohmarkt „Kinderkrams und Tüdelüt“ im FAZO in der Ev. Familien-Bildungsstätte, Gorch-Fock-Str. 5a

Mittwoch, 16. September, 16 Uhr: Workshop „#GameOn: Spiele für eine bessere Welt“ in der Jugendfreizeit- und Begegnungsstätte Bloherfelde, Bloherfelder Straße 170; Teilnahme kostenlos

AMMERLAND

Bis Sonntag, 13. September, Rastede: 48. Ellernfest auf dem Turnierplatz im Schlosspark, Friedhofsweg 3a; Freitag ab 14 Uhr, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr

Bis Sonntag, 13. September, Bad Zwischenahn: „Illumination – Lichtzauber im Park“ - Der Park erstrahlt jeden Abend in den verschiedensten Farben. Von 20 bis 0 Uhr, Park der Gärten

Samstag, 12. September, 13 Uhr, Westerstede: Halsbeker Erntefest 2026 bei der Grundschule Halsbek, Wittenheimstraße 72

LANDKREIS OLDENBURG

Samstag, 12. September, und Sonntag, 13. September, Hatten: Erntefest in Hatterwüsting auf dem Dorfplatz

Freitag, 18. September, 20 Uhr, Bissel: Erntefest Landvolk Sage-Haast-Bissel, Bisseler Straße

Samstag, 19. September, und Sonntag, 20. September, Ganderkesee: Herbstmarkt im Ortskern mit Flohmarkt am Samstag in der Rathausstraße (8 bis 14 Uhr) und verkaufsoffenem Sonntag

WESERMARSCH

Sonntag, 13. September, 11 Uhr, Berne: Tag der offenen Denkmals in der Kulturmühle Berne, Lange Str. 74

Dienstag, 15. September, 19.15 Uhr, Butjadingen: Einfach in die Dämmerung mit der Nationalpark-Rangerin. Natur Erleben Langwarder Groden, Feldhauser Deich.

Samstag, 19. September, bis Montag, 21. September, Elsfleth: Tag 191. Elsflether Krammarkt

Mehr Termine unter **www.nwzonline.de/termine**

FREUNDLICH. FAIR. KOMPETENT.
Ihr Zuverlässiger Partner in Wittmund & Umgebung
MEHRMARKEN CENTER
... seit 1903 Autohaus WESSELS
Über 100 Fahrzeuge ständig vor Ort
Große Auswahl an Neu-, Jahres,- und Gebrauchtwagen
und über 25.000 direkt auf der Homepage
Industriestr. 2 · 26409 Wittmund
04462 / 8804-41
www.wessels-wittmund.de
jeden Sonntag SCHAUTAG von 10 – 17 Uhr
ohne Beratung und Verkauf
Mehr Fahrzeuge online entdecken
Jetzt scannen!



Hyundai KONA Elektro Select, 99 kW (135 PS), 49 kWh Batterie, Frontantrieb Automatik, Navigationssystem mit 12,3-Zoll-Touchscreen, Hyundai Bluelink, Android Auto™ und Apple CarPlay™, digitales Cockpit mit 12,3-Zoll-Display, Bluetooth-Freisprecheinrichtung, 2-Zonen-Klimaautomatik vorne, Rückfahrkamera, Einparkhilfe, Spurhalteassistent, Aufmerksamkeitsassistent, Autobahnassistent, intelligente Verkehrszeichenerkennung, Licht- und Regensensor, Außenspiegel elektr. beheiz-, einstell- und anklappbar, Drive Modes, Notrufsystem (eCall), u.v.m.

Hyundai KONA Elektro Select 99 kW (135 PS) Batterie 49 kWh: Energieverbrauch kombiniert: 14,6 kWh/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO_2-Klasse: A.

janssen AUTOMOBILE www.janssen-auto.de

Janssen Automobile GmbH
Closterstr. 1
26556 Westerholt
Tel. 04975/9100-0

Filiale Aurich
Korbweidenstr. 3
26605 Aurich
Tel. 04941/99133-0

Filiale Leer
Benzstr. 8
26789 Leer
Tel. 0491/92816-0

Filiale Heidmühle
An der alten B 10
26419 Heidmühle
Tel. 04461/9282-0

HYUNDAI

[1] Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35–37, 60327 Frankfurt am Main für den Hyundai KONA Elektro Select 99kW (135 PS). Fahrzeugpreis 38.340,00 EUR, Laufzeit 48 Monate, Leasingsonderzahlung 4.000,00 EUR, Gesamtlaufleistung 40.000 km. Angebot gültig bis 30.09.2026. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

5 JAHRE Garantie ohne Kilometerlimit*
8 JAHRE Batterie Garantie**

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien
** Garantie für die Hochvolt-Batterie für alle wasserstoff-/batterieelektrischen sowie Hybrid-und Plug-in-Hybrid-Modelle: 8 Jahre oder bis zu 160.000 km, je nachdem, was zuerst eintritt.
Mehr unter:www.hyundai.de/garantien
Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den Bedingungen des Garantie-und Servicehefts.

Bootfahren begeistert vor allem junge Menschen

FREIZEIT Chartern und Tagesausflüge besonders beliebt – Attraktive Reviere in Deutschland



Das Bootfahren ist nach wie vor eine beliebte Freizeitbeschäftigung, wie hier auf dem Ems-Jade-Kanal bei Sande. BILD: OLIVER BRAUN

IM NORDWESTEN/CMF – Bootfahren ist in Deutschland ein bedeutendes Freizeit- und Tourismussegment: Laut einer aktuellen Marktforschung der ADAC Sportschifffahrt fahren rund 3,6 Millionen Menschen ab 16 Jahren regelmäßig Boot.

Dabei sind Tages- und Abendausflüge besonders beliebt – zwei Drittel der Zielgruppe bevorzugen diese Form der Bootsnutzung, während längere Törns mit Übernachtung deutlich seltener sind.

Häufig steht dabei das Erlebnis im Vordergrund, etwa das Erkunden von Natur oder das gesellige Zusammensein mit Freunden und Familie.

Angebot an Mietbooten wächst

Mehr als die Hälfte der Bootsfahrer (51 Prozent) nutzt in der Regel ein gechartertes oder gemietetes Boot, 25 Prozent fahren Boote von Freunden, Bekannten und Familie. Nur zwölf Prozent sind überwiegend mit einem eigenen Boot unterwegs, wobei mehr als ein Viertel der Eigner ihr Boot beim ADAC registriert hat. Dies zeigt, dass mehr Flexibilität ohne eigenes Boot für viele Wassersportler inzwischen selbstverständlich ist und das Angebot an Miet- und Charterbooten stetig wächst.

Bereitschaft zur Weiterbildung

Am häufigsten werden Motorboote genutzt, gefolgt von Schlauchbooten mit Motor, Segelbooten und Hausbooten. Insgesamt besitzen knapp zwei Drittel der Bootsfahrer einen oder mehrere Bootsführerscheine, rund 1,9 Millionen sind laut der Studie (ohne reine Jetskifahrer) Inhaber eines amtlichen Sportbootführerscheins. Die Bereitschaft zur Weiterbildung und zum Erwerb von Lizenzen ist unter den deutschen Bootfahrern deutlich ausgeprägt.

Vielfalt an Gewässern

Erfreulich für die Branche ist, dass rund die Hälfte der Zielgruppe zwischen 16 und 39 Jahre alt ist. Das ist zugleich eine Erklärung, warum mehr als die Hälfte seit 2010 zum ersten Mal als Skipper Boot gefahren ist. Hier zeigt sich, dass Bootfahren in Deutschland einen Generationenwechsel erlebt und zunehmend auch von jüngeren Menschen als attraktive Freizeitgestaltung entdeckt wird.

Bei den bevorzugten Revieren liegt Deutschland klar an erster Stelle. Am häufigsten sind Skipper auf der Mecklenburgischen Seenplatte sowie auf den Berliner und Brandenburger Gewässern unterwegs, gefolgt von der Ostsee sowie dem Rhein, dem Main und der Donau und ihren Nebenflüssen. Die weiteren Plätze der beliebtesten Bootsdestinationen belegen die Niederlande, Italien, Griechenland, Spanien und Kroatien. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Vielfalt an Gewässern und Revieren sowohl in Deutschland als auch im europäischen Ausland für die breite Zielgruppe spannende Möglichkeiten bietet, das Bootfahren immer wieder neu zu erleben und zu genießen.

Stellenmarkt

Wir, das Erholungswerk Post Postbank Telekom e.V. in Harlesiel, suchen

motivierte Reinigungskraft (m/w/d)

in Teilzeit.

ErholungsWerk
Post Postbank Telekom e.V.

Ort: Harlesiel | 15 Std./Woche | 16 €/Std.

Das erwartet Sie:
- Reinigung und Pflege unserer Ferienanlage
- Flexible Arbeitstage in frei wählbaren Zeiträumen zwischen 9:00 und 14:00 Uhr
- Keine Wochenend- und Feiertagsarbeit

Das bringen Sie mit:
- Freude an Sauberkeit und Ordnung
- Selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Freundliches Auftreten und Einsatzbereitschaft

Ihre Ansprechpartnerin vor Ort:
Frau Schütte,
Telefon 04464 955-0

Jetzt QR-Code scannen und bewerben!

Zertifikat seit 2012 audit berufundfamilie

Verstärken Sie unser Team zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit als:

Sachbearbeiter (m/w/d) im Fortbildungs- und Meisterprüfungswesen

Nähere Informationen zu Ihren Aufgaben sowie zu unseren Leistungen finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.hwk-aurich.de/stellenangebote

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: **personal@hwk-aurich.de**.
Für Rückfragen steht Ihnen Gisela Hillers telefonisch unter der Rufnummer 04941 1797-33 gerne zur Verfügung.

Die Handwerkskammer für Ostfriesland vertritt als Selbstverwaltungskörperschaft die Interessen ihrer rund 5.800 Mitgliedsbetriebe. Das angeschlossene Berufsbildungszentrum bietet ein vielfältiges Angebot der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Weitere Infos unter **www.hwk-aurich.de**

Handwerkskammer für Ostfriesland

LANDKREIS FRIESLAND

Wir bilden aus!



Ihre Zukunft in unseren Händen
AUSBILDUNG / STUDIUM 2027

Der Landkreis Friesland bietet Interessierten die folgenden Ausbildungs- bzw. Studienmöglichkeiten an:

Beginn: 01.08.2027
- Duales Studium Verwaltungswissenschaft (B. A.) – im Beamtenverhältnis auf Widerruf –
- Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)
- Ausbildung zum Fachinformatiker (m/w/d) – Fachrichtung Systemintegration –

Beginn: 01.10.2027
- Duales Studium Soziale Arbeit (B. A.) – Fachbereich Jugend und Familie –

Die erforderlichen Informationen wie Einstellungsvoraussetzungen und Stelleninhalte erhalten Sie auf unserer Internetseite www.friesland.de/ausbildung.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung bis zum 10.11.2026 über unser Online-Bewerbungsformular.

Das Friesische Pflegezentrum Accum sucht eine/n

Beikoch/ Servicekraft

(m/w/d) in Teilzeit/Vollzeit mit geregelten Arbeitszeiten.

Bewerbungen an:
Friesisches Pflegezentrum
Geestweg 2, 26419 Schortens,
Tel. 04423-9166-0
info@friesisches-pflegezentrum.de

Nordwest SONNTAGSBLATT

Sie suchen Verstärkung?

Unser Stellenmarkt ist unschlagbar günstig!

Interessiert?
jobs@nwzmedien.de

LANDKREIS FRIESLAND

Wir suchen Sie als

pädagogische Fachkraft, wie z.B. Erzieher (m/w/d) für die Kita Schortens
– EG S 8a TVöD –

Pflegefachkraft, wie z.B. Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d) oder Pflegefachmann (m/w/d) für den Sozialpsychiatrischen Dienst
– EG 9a TVöD –

Informationen zum Anforderungsprofil, weitere Details zur Stelle und die Möglichkeit zur Online-Bewerbung finden Sie auf unserer Internetseite www.friesland.de/stellenangebote.



IHRE SPENDE FÜR BEDROHTE INSEKTEN
Jedes Sümmchen zählt.

040 970 78 69-0
www.DeutscheWildtierStiftung.de/Spenden

DEUTSCHE WILDTIER STIFTUNG

Französische Küche im Stadttheater

KODALLES KÜCHEN-KRITIK Artischocke in Wilhelmshaven – Cremige Fischsuppe – Doradenfilet und mehr

VON DANIEL KODALLE



Unweit von Bahnhof und Innenstadt gelegen: das Restaurant und Theater-Café Artischocke in Wilhelmshaven. BILD: DANIEL KODALLE

WILHELMSHAVEN – Seit bald 45 Jahren gibt es das Restaurant Artischocke in Wilhelmshaven. Französische Küche wird serviert, frei nach dem Grundsatz: „ehrlich, aufrichtig und unkompliziert“. Gekocht wird, was Markt und Saison hergeben. Sowohl das Abendmenü als auch der Mittagstisch wechseln täglich. Ich habe das Restaurant mittags besucht und das Essen getestet.

DAS UMZU

Die Artischocke ist 1982 an der Paulstraße gestartet, mittlerweile ist sie im Stadttheater Wilhelmshaven untergekommen. Dort teilt sich das Restaurant auf zwei Ebenen mit jeweils rund 40 Plätzen auf: Das Erdgeschoss ist dem Mittagsgeschäft vorbehalten, abends wird in der ersten Etage gegessen.

Die Räume sind leicht unterschiedlich eingerichtet. Im Erdgeschoss befindet sich das Bistro mitsamt einem großen Wandbild, zweckmäßigen Tischen und Holzstühlen mit hellgrünem Polster. Überhaupt ist das Restaurant hell gehalten. Einige Empfehlungen von einschlägigen Gastronomie-Führern an den Wänden tragen zu einer erhöhten Erwartungshaltung bei. Kunst, Fotografien und Wandbild machen das Ganze halbwegs wohnlich, Wohlfühlatmosphäre kommt jedoch nicht auf. Im ersten Stock sind die Tische für das Abendgeschäft bereits eingedeckt, Möblierung und Messingleuchter verleihen dem Restaurant hier eine wohnlichere Atmosphäre.

Ich hatte Glück, einen Tisch bei meinem Besuch zu bekommen – das Restaurant war voll. Es empfiehlt sich also, zu reservieren. Besonders positiv fällt auf, dass das Servicepersonal nicht nur die Getränkewünsche der Stammgäste kennt, sondern diese auch namentlich begrüßt und anspricht.

Zum Restaurant selbst gibt es keinen rollstuhlgerechten Eingang und im Restaurant kein behindertengerechtes WC. Auf Nachfrage wurde um telefonische Absprache vor einem Besuch mit Rollstuhl gebeten.

DIE KARTE

Wer mittags kommt, kann das Tagesangebot online am selben Vormittag einsehen, auch das Abendmenü wird am jeweiligen Tag online veröffentlicht. Mittags kann aus einer vegetarischen Hauptspeise sowie einer Hauptspeise mit Fleisch oder Fisch gewählt werden. Eine Tagessuppe und ein Dessert runden das Angebot ab. Bei meinem Besuch gab es etwa Camembert Nuggets mit Ratatouille und Pommes frites (14 Euro) sowie Thüringer Bratwürste mit Karotten und Zwiebelstampf (15 Euro).

Das Abendmenü wird mit drei oder vier Gängen (49 oder 53 Euro) angeboten. Auch hier kann aus drei verschiedenen Hauptspeisen gewählt werden. Eine aktuelle Zusammenstellung: Thunfisch-Tartar, Vichyssoise (Kartoffel-Lauch-Suppe), Wolfsbarschfilet mit Bandnudeln sowie Mousse au chocolat mit Cranberries.

Wer kein ganzes Menü essen möchte, kann aus der Abendkarte wählen. Die ist zwar überschaubar, aber vielseitig. Dass hier französisch gekocht wird, merkt man auch an einzelnen Komponenten wie der Oliven-Tapenade – einer Paste aus Oliven, Anchovis und Kapern –, die etwa zum Wiener Schnitzel (29,50 Euro) oder zum Artischockensalat (11,50 Euro) gereicht wird. Oder an der Sauce Rouille, eine Knoblauchsauce, die üblicherweise zu Bouillabaisse, der klassischen französischen Fischsuppe, gereicht wird, hier aber ebenfalls den Artischockensalat und die Gambas mit Bandnudeln (31,50 Euro) begleitet.

Außerdem gibt es verschiedene Suppen (6 bis 9,50 Euro) und Salate (10,50 oder 16,50 Euro). Ab und an finden sich im Abendmenü auch Speisen aus der Karte wie die geräucherte, leicht gepökelte, sous vide gegarte Entenbrust mit Jus, Calvados Apfel, Brokkoli und Gratin (29,50 Euro). Die Preise sind angemessen.

DAS ESSEN

Das waren die Pluspunkte: Vorweg gibt es eine cremige Fischsuppe (4,50 Euro). Die Suppe schmeckt sehr gut und ausgewogen, mit leicht tomatiger Note, etwas Safran und Pernod. Sie ist auch dank Sahnehaube schön cremig. Als Einlage dient etwas Queller sowie mundgerecht portionierte, sehr zarte und wohlschmeckende Fischstücke, die ich für Dorade halte, was von der Servicekraft zwar bezweifelt, aber nicht aufgeklärt wird. Der Queller gibt dem Ganzen zusätzlich Struktur und einen frischsalzigen Touch.

Zur Hauptspeise gibt es Doradenfilet mit Apfel-Spitzkohl in Rahm und Butterkartoffeln (16 Euro). Das Doradenfilet ist auf den Punkt gebraten und angenehm mild im Geschmack. Der Apfel-Spitzkohl in Rahm ist dezent gewürzt mit feinen Zwiebelwürfeln und nicht wie scheinbar bei den Gästen am Nebentisch „noch fast roh“, sondern bei dickeren Stücken allenfalls bissfest. Die Kartoffelhälften wurden mit frischer Petersilie in Butter geschwenkt, sodass die Petersilie nicht nur als Garnitur dient – man schmeckt sie. Die Sahne, die zu Kohl und Apfel gegeben wurde, dient sämtlichen Komponenten als Sauce und passt sehr gut. Auch der leicht salzige Queller, mit dem das Doradenfilet garniert wurde, fügt sich wunderbar ein. Das Hauptgericht ist eine absolut runde Angelegenheit.

Das waren die Minuspunkte: Hier gibt es nichts auszusetzen. Lediglich beim Doradenfilet hätte es stellenweise etwas weniger Salz sein dürfen.

DAS FAZIT

Dass in der Artischocke gut gekocht wird, steht für mich nach meinem Besuch außer Frage. Hier entstehen mit Sinn und Verstand Kompositionen, die den eingesetzten Lebensmitteln treu bleiben. Eine klare Empfehlung.


Die Hauptspeise: gebratenes Doradenfilet mit Apfel-Spitzkohl in Rahm und Butterkartoffeln. BILD: DANIEL KODALLE


Vorspeise zum Mittagstisch: eine cremige Fischsuppe mit Sahnehäubchen und reichlich Einlage. BILD: DANIEL KODALLE

ÜBER KODALLES KÜCHEN-KRITIK



Autor dieser Restaurantkritik ist Daniel Kodalle vom Reporter-Team Soziales. Bevor er studierte und Redakteur bei der Nordwest-Zeitung wurde, absolvierte er eine Ausbildung zum Koch in einem Ausflugslokal in Oldenburg. Zwar hat er dem professionellen Kochen den Rücken gekehrt, doch seine Leidenschaft hat er sich bewahrt. Privat steht der 40-Jährige fast täglich am Herd frei nach dem Motto: Selbst gemacht schmeckt es doch am besten. Lesen Sie alle Teile der Serie online: ➛@ **www.nwzonline.de/kuechen-kritik**

Senioren-Tagespflege in Wilhelmshaven
MAKS®-Therapie
individuelle Förderung
Betreuung und Pflege
hauseigener Fahrdienst
auch für Senioren im Rollstuhl
Entlastung pflegender Angehöriger
Tagsüber gemeinsam, abends zu Hause.
ASB-Tagespflege in Wilhelmshaven
Tel.: 04421 / 300 21 04
ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Goldankauf
zu Höchstpreisen - sofort Bargeld
Seit 1988
Tönjes
Juwelier & Goldschmiede GmbH
Marktstraße 70, Wilhelmshaven
Tel.: 0 44 21 / 2 83 53
· Altgold · Schmuck · Zahngold · (auch mit Zähnen) · Münzen · Silber · Zinn ·
5% extra!* Bei Abgabe dieser Anzeige zahlen wir Ihnen 5% extra für Ihr Altgold! *ab 5 g Feingold
Gutschein nicht kombinierbar
· wir suchen ständig Münzsammlungen ·
· kompetente & individuelle Beratung - faire Ankaufpreise ·
Öffnungszeiten: Montag–Freitag 10:00 –18:30 Uhr, Samstag 10:00–16:00 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag mit attraktiven Rabatten
SONNTAGS SALE
13. September 26 | 12 bis 17 Uhr
Oldenburger Str. 330, 26203 Wardenburg
Rabattaktionen auf:
· Terrassendächer
· Haustüren
· Fenster
MEHR INFOS
MEYER
FENSTER ▲ TÜREN ▲ WINTERGÄRTEN

Ein Blick aufs Handy – und plötzlich kracht‘s

MOBILITÄT Der DEKRA-Report 2026 warnt: Schon kleine Ablenkungen erhöhen das Unfallrisiko.

IM NORDWESTEN/PM – Viele Berufskraftfahrerinnen und -fahrer, Einsatzkräfte, Kundenbetreuer im Außendienst oder Kurier- und Expressdienstleister verbringen täglich viele Arbeitsstunden auf der Straße hinter dem Steuer. Im Cockpit ihres Fahrzeugs sind sie deshalb in großem Maß „verführbar“ durch unterschiedliche Ablenkungsquellen. Wie verbreitet das Problem ist, zeigen offizielle Zahlen: Allein im Jahr 2023 registrierte das Statistische Bundesamt in Deutschland mehr als 7.500 Verkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen Ablenkung als Ursache festgestellt wurde. Experten gehen allerdings davon aus, dass die tatsächliche Zahl noch weitaus höher liegt.

Verschiedene internationale Studien, die der DEKRA Verkehrssicherheitsreport 2026 detailliert aufgreift, bestätigen diese Gefahr. So haben Untersuchungen mit Taxi- und Lkw-Fahrern ergeben,



Ablenkung am Steuer – egal welcher Art – kann zu verheerenden Unfällen führen. BILD: WERNER POPP/DEKRA

dass häufig während der Fahrt telefoniert wird oder Nachrichten geschrieben werden. Das Unfallrisiko steigt damit deutlich an. „Schon das Eingeben eines Ziels ins Navigationssystem oder das Schreiben einer Textnachricht erhöht die geistige Belastung, verschlechtert die Fahrleistung und führt häufig zu geringem Sicherheitsabstand oder Geschwindigkeitsüberschreitungen“, warnt Dr. Thomas Wagner.

Doch nicht nur Smartphones, Navi & Co. lenken ab. Gerade im Güterverkehr können auch monotone Fahrten über viele Stunden zum Problem werden. Lange Strecken, immer gleiche Routen und stundenlanges Alleinfahren führen häufig zu Langeweile. Die Experten sprechen in solchen Fällen von „Überforderung durch Unterforderung“. Untersuchungen zeigen, dass Fahrer dann verstärkt unzähligen Nebentätigkeiten nachgehen. Knapp 40 Prozent aller Beinaheunfälle ereigneten sich einer österreichischen Studie zufolge genau in solchen Momenten – nämlich dann, wenn der Blick nicht auf der Straße lag oder andere Tätigkeiten ausgeführt wurden.

Mit dem zunehmenden Einsatz von Elektro-Lkw kommt eine weitere Herausforderung hinzu: Fahrer müssen unterwegs geeignete Lademöglichkeiten finden und ihre Routen entsprechend planen. „Diese Suche kann ebenfalls Aufmerksamkeit binden und zu einer sogenannten ‚inneren Ablenkung‘ führen“, gibt der DEKRA Verkehrspsychologe zu bedenken. Umso wichtiger seien daher zuverlässige Ladeinfrastruktur und intelligente Routenplanung, damit sich Fahrer auf das Wesentliche konzentrieren könnten: den Straßenverkehr.

Nur wer aufmerksam bleibt, fährt sicher

Selbst modernste Technik ist kein Freifahrtschein. Denn auch moderne Fahrerassistenzsysteme und automatisierte Fahrfunktionen lösen das Problem nicht vollständig. Zwar dürfen Fahrer mit entsprechend zugelassenen automatisierten Systemen (Level 3) in bestimmten Situationen kurzzeitig andere Tätigkeiten ausführen. Sie müssen jedoch jederzeit bereit sein, innerhalb weniger Sekunden wieder die Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen. Genau darin liegt die Schwierigkeit: Wer sich intensiv mit einer anderen Aufgabe beschäftigt, braucht wertvolle Zeit, um wieder vollständig auf das Verkehrsgeschehen umzuschalten. Diese Sekunden können im Ernstfall entscheidend sein.

Deshalb empfehlen Fachleute, Nebentätigkeiten im Fahrzeug so weit wie möglich zu vermeiden. „Besonders gefährlich sind Aufgaben, bei denen Gegenstände in der Hand gehalten werden müssen – etwa Smartphones – oder der Blick längere Zeit auf ein Display gerichtet ist“, warnt Dr. Thomas Wagner. Auch geistig anspruchsvolle Tätigkeiten könnten die Reaktionsfähigkeit beeinträchtigen. Wirklich unkritisch seien nur einfache Tätigkeiten, die weder die Hände noch die Augen oder die Konzentration stark beanspruchten.

Die wichtigste Botschaft bleibt deshalb unverändert: Wer fährt, sollte sich ausschließlich auf den Verkehr konzentrieren. Denn oft reichen schon wenige Sekunden der Unaufmerksamkeit aus – und aus einer vermeintlich harmlosen Ablenkung wird ein schwerer Verkehrsunfall.

Freie Sicht voraus: Wie Sie Ihre Scheibenwischer richtig pflegen

MOBILITÄT Mit gepflegten Wischern und den Tipps von TÜV SÜD sicher bei Regen unterwegs

IM NORDWESTEN/MÜNCHEN/PM – Gute Sicht bei Regen entscheidet sich auf einem Hundertstelmillimeter – so schmal ist die Kontaktfläche zwischen Wischerblatt und Windschutzscheibe. Damit das System perfekt funktioniert, werden hochwertige Wischlippen auf den Tausendstelmillimeter genau geschliffen. „Um diese Präzision zu erhalten, ist die richtige Pflege entscheidend“, erklärt Ann-Christin Mainz von TÜV SÜD. Sie rät dazu, die Wischer mehrmals im Jahr zu prüfen und im Zweifel auf Markenqualität zu setzen, da sich diese durch eine längere Haltbarkeit und sauberere Ergebnisse auszahlt. Besonders nach dem Sommer ist ein Check ratsam: Festgebackene Insektenreste belasten das Material stark. Im Winter lauern mit Eis und Frost die nächsten Gefahren. Auch Laub und kleine Zweige sollte man sofort entfernen. Die TÜV SÜD-Expertin hat einen einfachen Tipp: „Ziehen Sie den Gummi einfach regelmäßig mit einem feuchten, weichen Tuch ab.“



Mit gepflegten Scheibenwischern bleibt die Fahrbahn auch bei Regen im Blick. BILD: PIXABAY/STOCKSNAP

Schlieren sind ein Sicherheitsrisiko

Sobald die Wischer Streifen hinterlassen, wird es Zeit für den Wechsel. Zwar kommt man mit verschlissenen Wischern meist noch durch die Hauptuntersuchung (HU), für die Verkehrssicherheit sind sie aber ein echtes Risiko.

Schlieren blenden bei Nachtfahrten und können bei starkem Regen zu einem gefährlichen, sekundenlangen Blindflug führen. Wischergummis vertragen keine Trockenheit. Schmutz, Sand und Eis beschädigen die feine Dichtlippe sofort.

„Schalten Sie die Wischer im Winter erst ein, wenn die Scheibe komplett eisfrei ist“, warnt Mainz. Wer die Scheibe während der Fahrt reinigt, sollte nicht mit Wischwasser sparen. Grober Dreck sollte am besten vorab manuell mit einem Schwamm entfernt werden.

Die Zahlen hinter der mechanischen Belastung sind überraschend: Pro Wischzyklus legt der Arm in zwei Sekunden etwa 1,60 Meter zurück. Bei durchschnittlich 50 zweistündigen Regenfahrten im Jahr summiert sich das auf fast 300 Kilometer Laufleistung direkt auf der Glasscheibe.

„Bei dieser Strecke ist Verschleiß völlig normal – umso wichtiger ist die regelmäßige Pflege“, so Mainz.

Nordwest
SONNTAGSBLATT
Herausgeber:
Nordwest Media Vermarktungsgesellschaft mbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 260,26125 Oldenburg
T: 0441/9988-8430
www.nordwest-sonntagsblatt.de
oldenburg@nordwest-sonntagsblatt.de
Geschäftsführung: Stephanie von Unruh, Andreas Klatt
Verantwortlich für Vermarktung und redaktionellen Inhalt: Stephanie von Unruh
Herstellung: WE-Druck GmbH & Co. KG, Wilhelmshavener Heerstr. 270, 26125 Oldenburg
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.
Gerichtsstand Oldenburg



Stauden für trockene Standorte

PFLANZEN Diese fünf heimischen Arten bieten mediterranes Flair

VON JANINE SCHULZE

IM NORDWESTEN – Auf der Suche nach Pflanzen für trockene, sonnige Standorte im Garten, kommen nicht nur mediterrane Sträucher wie Lavendel oder Rosmarin in Frage. Einige heimische Stauden sind nicht nur resistent gegen Trockenperioden und winterhart, sondern bieten auch Insekten ein wertvolles Paradies. Ihre Anpassungsfähigkeit und Robustheit gegenüber wechselnden Klimabedingungen machen sie zur idealen Wahl für naturnahe, pflegeleichte Gartenanlagen. Statt Exoten empfiehlt sich ein Mix bewährter Arten – auch als Beitrag zum Artenschutz.



Auch viele heimische Stauden wie der Scharfe Mauerpfeffer (Sedum Acre) sind resistent gegenüber Trockenheit und Hitze. BILD: IRINA BALASHOVA/PEXELS

Steppensalbei (Salvia nemorosa)

Der heimische Steppensalbei zählt zu den Überlebenskünstlern unter den Stauden. Mit aufrechten, verzweigten, bis zu 70 Zentimeter hohen Stängeln und tiefreichender Pfahlwurzel gedeiht diese heimische Wildpflanze auf lockeren, sandigen Lehmböden in vollsonnigen Lagen. Die violett blühende Staude ist schnittverträglich, winterhart und eignet sich nicht nur für Beete, sondern fühlt sich auch im Topf auf Balkon oder Terrasse wohl. Besonders Wildbienen und Schmetterlinge profitieren vom reichen Nektarangebot der lippenförmigen Blüten.

Flachblatt-Mannstreu (Eryngium planum)

Obwohl das Flachblatt-Mannstreu einer Distel sehr ähnelt, zählt die Staude zu den Doldenblütern. Die bis zu 80 cm hohe, horstbildende Edeldistel besitzt eine kräftige Pfahlwurzel und bevorzugt trockene, sandige Böden mit reichlich Sonne. Ihre blau-überlaufenen Stängel und stachelig bewehrten Blätter setzen dezente Kontraste. Pflegeaufwand ist kaum nötig; selbst verholzte und vertrocknete Pflanzen bleiben im Winter dauerhaft attraktiv. Von Hochsommer bis Herbst erscheinen die sternförmigen blauen Blüten als kugelige Dolden. Der reichhaltige Nektar zieht zahlreiche Wildbienen und Schwebfliegen an. Aufgrund seiner dekorativen Blüten eignet sich das Mannstreu besonders gut für Trockengestecke.



Besonders exotisch sieht das Flachblatt-Mannstreu (Eryngium planum) mit seinen stacheligen Blättern aus. BILD: MAARTEN CEULEMANS/PEXELS

Blut-Storchschnabel (Geranium sanguineum)

Die kissen- und rhizombildende Staude ist als robuster Bodendecker optimal für Steingärten, Rabatten und sonnige Hänge. Am liebsten mag der Blut-Storchschnabel tiefgründigen, lockeren und eher mageren Boden und verträgt auch längere Trockenperioden. Seine pinken bis purpurroten Blüten erscheinen im Sommer; der niederliegende und verzweigte Wuchs liefert einen dichten grünen Teppich und schützt Böden vor Austrocknung. Die Pflanze ist resistent gegen Schnecken und bietet Lebensraum für Fliegen, Wildbienen und Schmetterlinge.

Katzenminze (Nepeta cataria)

Mit ihren aromatisch duftenden Blättern, die Katzen besonders lieben, ist die Echte Katzenminze eine beliebte Staude für sonnige, sandig-lehmige Flächen. Sie wächst aufrecht, horstig und mit buschigen Trieben bis 100 cm Höhe. Die weißen bis blauen, typischen Lippenblüten locken Wildbienen und Hummeln an – ein Sommerschnitt fördert die Zweitblüte. Dank ihrer ätherischen Öle kann Katzenminze außerdem gut als natürlicher Schutz vor Schädlingen wie Schnecken oder Blattläusen eingesetzt werden. Der winterharte Bodendecker füllt problemlos größere Beetflächen mit seinen zarten Sommerblüten und kann auch in Kübeln kultiviert werden.

Gewöhnliche Pechnelke (Viscaria vulgaris)

Wer Trockenmauern, Heidegärten oder naturnahe Wiesen gestalten möchte, setzt auf die Pechnelke. Die krautige Staude bildet bis zu 60 cm hohe Horste, bevorzugt einen durchlässigen, sandigen Lehmboden und bleibt auch bei anhaltender Trockenheit vital. Ihre sternförmigen, rosa Blüten erscheinen in Trauben oder Rispen bieten vor allem langrüsseligen Insekten Nahrung, darunter verschiedene Schmetterlinge, aber auch Hummeln, Schwebfliegen und Raupen. Sie produziert schützende Phytohormone gegen Pilzerkrankungen und eignet sich hervorragend für Dachbegrünungen – eine robuste Wahl für trockene, helle Gartenbereiche.

Dies und Das

Fotoschätze!
Ralf Beilstein Foto-Handel
Gerne kaufen wir Ihre Foto- und Filmkameras, inklusive Zubehör, zu fairen Preisen bar an. Ob Sammlungen oder Nachlässe, Sie sind bei uns richtig.
Machen Sie einen Termin mit uns.
Tel. 0173/8155954, 04426/4719987

Barkredite mit und ohne Schufa vermittelt auch bei neg. Auskunft: Real-Finanz, Postfach 110445, 42304 Wuppertal. ☎ 0202/ 870 17 650

PC-Probleme?
Wir kommen zu Ihnen und helfen!
☎ 04421–463755

www.Franky-kommt.de
Entrümpelungen | Kleintransporte
Renovierungen | Entsorgungen
Haushaltsauflösungen
04422-6812108 | 0172-4392506

Nordwest SONNTAGSBLATT
Schon entdeckt?
www.nordwest-sonntagsblatt.de

DER GARTEN MÜSSTE MAL WIEDER... MACHEN WIR.
VB Hausmeister GmbH
HECKEN & STRÄUCHER
RÜCKSCHNITT
GARTENPFLEGE
JETZT ANFRAGEN
EINFACH ANRUFEN
04421 / 4608439

Handwerkliche Arbeiten

DachsanierungsTeam
Dachdecker hat Termine frei!
Dachcheck inkl. Regenrinnenreinigung für nur **39,90 €**.
Reparaturen aller Art an Steil- und Flachdächern zur sofortiger Ausführung möglich.
Erreichbar unter ☎ 0152-04171936
info@dachsanierungsteam.de
www.dachsanierungsteam.de

Dachdecker aus der Region hat Kapazitäten frei, kostenl. Beratung vor Ort, 30% Neukundenrabatt. ☎ 01521/6196439

SCHÜTZT DIE ARKTIS!
www.greenpeace.de/arktis
#SAVE THE ARCTIC
GREENPEACE

Post nach Nikolausdorf, Niesen oder Niederreißen?
Wir stellen zu. Deutschlandweit. Egal, wie der Ort heißt.
www.citipost-nordwest.de
CITIPOST
Bringt mehr als man denkt.

MAXIMALER Schlafkomfort
ERHOLSAME NÄCHTE IM FAMILIENFORMAT
TOPSELLER
1.299€
FAMILIENBETT
Bezug Stoff, Bettseitenhöhe ca. 25 cm, fest gepolstert, Höhe Kopfteil ca. 82 cm, Tiefe Kopfteil ca. 27 cm, Metallfuß schwarz matt, Liegefläche ca. 240x200 cm, Stellmaß ca. 266x235 cm. Ohne Rahmen und Aufl agen. (Candy Sleep / Pisa)
240cm
Abbildungen Modellbeispiele. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Alle Preise sind Abholpreise ohne Kissen und Deko. Lieferung und Montage gegen geringen Mehrpreis! Zwischenverkauf, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Gültig bis 19.09.2026
Ludwig Rudnick GmbH & Co. KG
Jadestraße 2-4 in Aurich | Tel. 04941 9569-0
wohnen@rudnick-aurich.de | /rudnick.aurich
/rudnick_mode_wohnen | /babyhaus_rudnicki
WWW.RUDNICK-AURICH.DE
Mode • Baby • Möbel • Küchen
RUDNICK
Für mich und mein schönes Zuhause!

Familienanzeigen

*"Niemals geht man so ganz, irgendwas von Dir bleibt hier,
es hat seinen Platz immer bei mir."*

Trude Herr

In großer Dankbarkeit und Liebe nehmen wir Abschied von

Heinz Schütt

* 24. 7. 1934 † 1. 9. 2026



Elke Schütt geb. Oltmanns
Nathalie Béchard
Kai Alexander Schütt
Christa und Bert Wolf
Gaby Wolf-Mansberg und Ansgar Mansberg
Heinz-Werner Schatt
Meike und Hartmut Oltmanns
sowie alle Angehörigen und Freunde

Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Bestattungshaus Bernd Janßen, Sengwarden

Sehr traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von



Karl Cornelssen

* 17. 4. 1939 † 4. 9. 2026

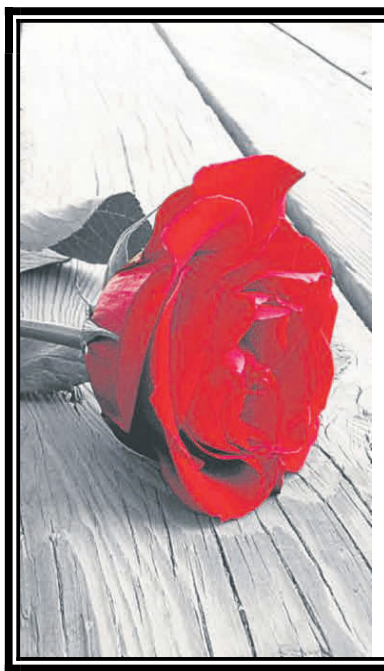
In Liebe

Deine Friedel
Birgit
Anica und Peer
Nadja und Thore mit Leticia
Kim und Jason
Nick und Raffaela mit Noah, Noël und Rosa

Traueranschrift: Friedel Cornelssen,
c/o Bestattungshaus Bernd Janßen, Hauptstraße 27, 26388 Wilhelmshaven

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 15. September 2026, um 14.00 Uhr
in der Neuen Kapelle, Friedenstraße statt.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze möchten wir um eine Spende für das Angelika Reichelt Kinder- und Jugendhospiz Joshuas Engelreich der mission:lebenshaus gGmbH bitten. IBAN: DE82 2825 0110 0035 1021 02;
Stichwort: KJH / Karl Cornelssen



*So viel hast du uns gegeben,
hast alles für uns getan,
schenktest uns einst unser Leben,
hast nie dabei die Zeit vertan.
Und nun hast du uns verlassen,
lässt uns alleine hier zurück,
können und wollen es noch gar nicht fassen.
Warst unser Glück.*

Wilhelm Wandrey

* 27. 1. 1933 † 30. 8. 2026

In ewiger Liebe:
Hans-Joachim, Christel und Ingrid mit Familien

Die Seebestattung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungshaus Volker Haar

Du bist uns nur aus den Augen genommen,
in unseren Herzen wirst Du immer bei uns sein.



Fritz Luft

*** 30. 3. 1945 † 3. 9. 2026**

In Liebe:
Katja und Armin
Bernd und Indra
Vanessa

Die Trauerandacht findet im engsten Familienkreis statt.

Betreuung durch NOVIS, Bismarckstraße 220 und Posener Straße

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Traurig müssen wir Abschied nehmen von

Wilfried Oldenettel

* 1.4.1936 † 28.8.2026



In Liebe:
Thomas und Susanne
Sabine und Lars
Enkel und Urenkel
mit Familien
und alle Angehörigen

Traueranschrift:
Thomas Oldenettel, Rüstringer Straße 8, 26452 Sande

Die Trauerandacht findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungen Hermann Janßen, Schortens

Wir gingen zusammen im Sonnenschein,
wir gingen zusammen im Regen.
Doch niemals ging einer von uns allein
auf seinen Lebenswegen.

Elsa Werdermann

geb. Himmler

* 29. Januar 1938 † 1. September 2026



Du fehlst uns sehr

Gerd
Britta
Familie und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 24. September 2026, um 12.00 Uhr in der Friedhofskapelle, 31515 Wunstorf, Senator-Meier-Straße, statt.

Auf Wunsch von Elsa bitten wir,
auf Trauerkleidung zu verzichten.

Kondolenz und Betreuung: Familie Werdermann,
c/o Thorns Bestattungen, Neustädter Straße 1A, 31515 Wunstorf

---

In Liebe nehmen wir Abschied von

Maria Hesse



*** 21. 5. 1939 † 29. 8. 2026**

Du bleibst immer in unserer Mitte

Manuela und Lydia mit Familien
Claudia, Axel und Ulrike mit Familien

Die Seebestattung findet im engsten Kreis statt.

NOVIS, Bismarckstraße 220 und Posener Straße 80

---

*Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber Du bist überall, wo wir sind.*

Ritta Zander

geb. Meyer

*** 5. 3. 1939 † 3. 9. 2026**



In liebevoller Erinnerung:

Dein Peter
Meike und Uli
Sybille und Tommy
Bärbel
Deine Enkel
Margrit

Die Trauerandacht findet
im engsten Familienkreis statt.

NOVIS, Bismarckstraße 220 und Posener Straße 80



*Denn bei Dir
ist die Quelle des Lebens,
und in Deinem Licht sehen wir das Licht.*

– Psalm 36, 10 –



Plötzlich und unerwartet verstarb

Reiner Janssen

* 10. 12. 1951 † 3. 9. 2026

In stiller Trauer

Die Angehörigen

Negenmeerten, im September 2026
Traueranschrift: Familie Bünting,
c/o Bestattungen Onno Haak GmbH
Anton-Esen-Str. 3, 26427 Esens

Trauerandacht am Dienstag, dem 15. September 2026, um 13.30 Uhr in der Kirche zu Blomberg;
anschließend Beisetzung.
Diese Anzeige gilt gleichzeitig als Einladung.

FAMILIEN–ANZEIGEN

Du hast deinen Frieden gefunden

Wir haben Abschied genommen von

Rudolf (Rudi) Fremy

* 5. Mai 1937 † 28. August 2026

Ingo
Wolfgang und Kerstin
sowie alle Angehörigen

Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Zuwendung an das:

Friedel-Orth-Hospiz,
IBAN DE58 2826 2673 4512 6810 00,
Vermerk: „FOH / Rudolf Fremy“

oder

ASB Deutschland e. V.,
IBAN DE84 3702 0500 0007 0607 05,
Vermerk: „Rudolf Fremy ASB-WHV-Pflege Dienst.“

Die Beisetzung erfolgt in aller Stille.

NOVIS, Bismarckstraße 220 und Posener Straße 80

Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Klaus Panka

* 10. 5. 1946 † 2. 9. 2026

In Liebe und Dankbarkeit:

Markus Panka
Sandra Panka
Christina und Alexander Brinkmann mit Kindern
Martin Erdmann mit Kindern

Traueranschrift:
Markus Panka c/o Bestattungshaus Bernd Janßen,
Hauptstraße 27, 26388 Wilhelmshaven

Die Seebestattung findet in aller Stille statt.

Ewald Heinen

* 15. 5. 1937 † 15. 8. 2026

Wir danken von Herzen allen, die uns in den schweren Stunden des Abschieds begleitet haben. Danke für die vielfältigen Zeichen der Verbundenheit, für die tröstenden Worte, geschrieben oder gesprochen, für jede liebevolle Umarmung, jeden herzlichen Händedruck sowie für die Anteilnahme und Wertschätzung, die unserem Vater entgegengebracht wurde.

Unser besonderer Dank gilt den Gartennachbarn, die unseren Vater in der letzten Zeit tatkräftig bei der Gartenarbeit unterstützt haben.

Ein herzliches Dankschön sagen wir dem Pflegeteam des Wohnbereichs 3 im Evangelischen Seniorenheim. Durch die liebevolle, fürsorgliche und einfühlsame Betreuung haben Sie unserem Vater seinen letzten Lebensabschnitt erleichtert und ihm Geborgenheit geschenkt.

Besonders danken wir dem Seelsorger, Herrn Meiners von der neuapostolischen Kirche, der gemeinsam mit dem Gemeindechor den Trauergottesdienst in würdevoller und tröstender Weise gestaltet hat.

Unser Dank gilt außerdem dem Bestattungsunternehmen Bernd Janßen für die einfühlsame Beratung, die jederzeit hilfreiche Unterstützung und die würdevolle Begleitung von den ersten Gesprächen bis über die Trauerfeier hinaus.

Allen, die unseren Vater auf seinem Lebensweg begleitet haben und ihn in guter Erinnerung behalten, sagen wir von Herzen Danke.

Im Namen der Familie

Wilhelmshaven, im September 2026

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitarbeiter

Marco Kießlich

Herr Kießlich war seit 1995 in unserem Hause als Stationsleitung und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender tätig.

Sein Versterben macht uns alle sehr betroffen. Wir trauern um einen geschätzten und beliebten Mitarbeiter und Kollegen.

Unser ganzes Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit besonders seiner Familie.

Klinikum Wilhelmshaven gGmbH
Geschäftsführung, Betriebsrat und Belegschaft



Ich wär ja so gern noch geblieben,
aber der Wagen, der rollt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Omi

Ingeburg Wessel

geb. Bartz

*** 27. 1. 1930 † 7. 9. 2026**

Monika und Thomas

Michael und Lisa
mit Moritz, Valentina, Josephine und Fanny

Annelie

Die Urnentrauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Betreuung durch Popken Bestattungen

Aus unserem Leben bist du gegangen,
in unseren Herzen lebst du weiter.

Karl Heinz Bresemann



*** 2. 11. 1942 † 6. 9. 2026**

In liebevoller Erinnerung:

Deine Dagmar
Frauke
Mathias
Deine Enkel und Urenkel

Wir nehmen im engsten Familienkreis Abschied.

NOVIS, Bismarckstraße 220 und Posener Straße 80

Geliebter Schmetterling **„Nadine“,**



es tut sehr weh, sagte das Herz.
Es wird besser werden, sagte die Zeit.
Ich bin immer bei euch,
sagte die Erinnerung.



In Liebe
deine Mummi und Klausi
deine Schwester Nicole und Volker

Jutta Büttger

* 01.12.1939 † 27.06.2026

Danksagung / Statt Karten

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre überaus große Anteilnahme auf so liebevolle und vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Deine Kinder und Familie

Wittmund, im September 2026

Danksagung

Harm Harms



* 20.02.1936 † 02.08.2026

Wir danken allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, für tröstende Worte, stumme Umarmungen und alle Zeichen der Verbundenheit. Es ist ein großer Trost zu wissen, wie geschätzt er war.

Im Namen aller Angehörigen
Die Kinder und Enkelkinder

Westerholt, im September 2026

Danke für die Geschichten.

Jürgen Toben-Heiken

* 16. August 1938 † 29. Juli 2026

„Hier fährt doch kein Zug ab“ - „Du kommst noch mal in die Suppe …“

Sein unverwechselbares Lachen, immer einen Spruch auf den Lippen und Witze, bei denen er oft schon vor der Pointe selbst lachen musste.

So kannten wir unseren Vater – und genauso habt ihr ihn uns in euren vielen Karten und Geschichten beschrieben: als lebensfrohen und humorvollen Menschen, als Freund, loyalen Geschäftspartner und als einen Chef, wie es keinen zweiten gab.

Wir haben gelacht, gestaunt und manches über ihn erfahren, das wir selbst noch nicht wussten.

Besonders berührt haben uns die persönlichen Worte der **Wittmunder Klinker und der Familie Müller aus Neuschoo**, die von einer Verbundenheit erzählten, die weit über das Berufliche hinausging. Die Wittmunder Klinker waren seine große berufliche Leidenschaft.

Danke für all die Geschichten, Sprüche und Erinnerungen.

Genau das hatten wir uns gewünscht.

Die Familie Toben-Heiken



Mit dem Tod eines lieben Menschen verliert man vieles,
niemals aber die gemeinsam verbrachte schöne Zeit.

Karl-Ernst Osterkamp

*** 24. 2. 1948 † 2. 9. 2026**

In dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied:

Christa Meins
Iris Meins
Ulla Meins
sowie alle Angehörigen

Die Trauerandacht findet am Freitag, dem 2. Oktober 2026, um 13.00 Uhr im Haus der Stille bei NOVIS, Bismarckstraße 220, statt.

Von Trauerkleidung bitten wir abzusehen.

Droht Förderverein jetzt das Aus?

LANDESBÜHNE Keine Nachfolger für Vorstand gefunden – Notvorstand soll übernehmen

VON JÜRGEN WESTERHOFF



Traten als Vorstand des Fördervereins der Landesbühne zurück (von links): Rüdiger Nietiedt, Astrid Kuchenbuch, Hans-Wilhelm Berner, Gitta Nietiedt und Ulrich Janz. BILD: JÜRGEN WESTERHOFF

WILHELMSHAVEN – Rund 300.000 Euro hat der Förderverein der Landesbühne Niedersachsen Nord in den vergangenen 13 Jahren für das Theater aufgebracht. Nun steht einer der erfolgreichsten Kultur-Fördervereine der Region möglicherweise vor dem Aus. Findet sich kein neuer Vorstand, könnte am Ende die Auflösung des Vereins stehen.

Vorstand tritt ab – Verein ohne Führung

Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung hatte der komplette achtköpfige Vorstand um den Vorsitzenden Hans-Wilhelm Berner wie angekündigt seinen Rücktritt erklärt. Trotz intensiver Suche erklärte sich anschließend niemand bereit, die Nachfolge zu übernehmen. Von den rund 360 Vereinsmitgliedern waren 108 zu der Versammlung gekommen.

Damit ist nun das Registergericht gefragt. Der bisherige Vorstand will einen Antrag auf Bestellung eines Notvorstands vorbereiten. Dieser soll vor allem eine erneute Mitgliederversammlung einberufen. Dort soll ein weiterer Versuch unternommen werden, einen neuen regulären Vorstand zu wählen.

Scheitert auch dieser Versuch, bliebe als letzte Möglichkeit die Auflösung des Vereins. Darüber müsste nach Darstellung des bisherigen Vorstands die Mitgliederversammlung entscheiden. Das wollen Berner und seine Mitstreiter unbedingt verhindern. Sie appellieren deshalb an die Mitglieder, die Zeit bis zur nächsten Versammlung zu nutzen und noch einmal darüber nachzudenken, ob sie gemeinsam Verantwortung übernehmen könnten.

Dabei müsse niemand befürchten, nach einer Wahl auf sich allein gestellt zu sein, betonten die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder am Freitag in einem Pressegespräch. Die Vereinsverwaltung sei vollständig organisiert und auf aktuellem Stand. Ein neuer Vorstand werde mit Rat und Tat unterstützt.

Vorstand erklärt Gründe für Rücktritt

Der bisherige Vorstand bekräftigte zugleich noch einmal seine Gründe für den geschlossenen Rücktritt. Auslöser des endgültigen Zerwürfnisses mit Intendant Olaf Strieb sei eine E-Mail vom 17. Juni gewesen. Darin hatte Strieb dem Vorstand „aus heiterem Himmel“ unter anderem vorgeworfen, seine Autorität zu untergraben. Zudem kritisierte er nach Darstellung des Vorstands dessen Förderprioritäten und kündigte an, künftig nicht mehr an Vorstandssitzungen teilzunehmen.

Hintergrund waren unter anderem Entscheidungen über vergleichsweise geringe Beträge. So hatte der Förderverein gegen den Willen des Intendanten wiederholt 200 Euro für ein gemeinsames Grillen von Schauspielern, Technik und weiteren Mitarbeitern zum Saisonende zur Verfügung gestellt. Der Vorstand verstand dies als Zeichen der Wertschätzung. Strieb habe dagegen darin einen Eingriff in seinen Verantwortungsbereich gesehen.

Ein späteres Gespräch habe keine Annäherung gebracht, berichteten Berner und seine Mitstreiter. Eine zwischenzeitlich erwogene Mediation sei deshalb nicht mehr aussichtsreich erschienen.

Trotz des tiefen Zerwürfnisses wollen die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder den Blick nun nach vorn richten. Zu viel Arbeit und Herzblut steckten in dem Verein, hieß es. Für sie ist deshalb entscheidend, dass sich doch noch Mitglieder finden, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen – damit aus dem Rücktritt des Vorstands nicht am Ende das Aus für den gesamten Förderverein wird.

Jungfernfahrt am Jade-Weser-Port beendet

WIRTSCHAFT Boxcarrier aus der Bauwerft in China über Bremerhaven an Tiefwasserhafen angekommen

VON DIETMAR BÖKHAUS



Der Boxcarrier „DP World Rotterdam“ hat seine Jungfernfahrt in Wilhelmshaven am Jade-Weser-Port beendet. BILD: DIETMAR BÖKHAUS

WILHELMSHAVEN – Der Boxcarrier „DP World Rotterdam“ hat seine Jungfernfahrt in Wilhelmshaven am Jade-Weser-Port beendet. Das 148 Meter lange Frachtschiff mit den markanten Aufbauten wurde im Juni dieses Jahres in China gebaut und fährt wie das Schwesterschiff „London“ – das vor einigen Tagen in Wilhelmshaven lag – für die Elbdeich-Reederei, die das Schiff an das Logistikunternehmen „DP World Group“ im Zubringerdienst- im nordeuropäischen Küsten- und Kurzstreckenverkehr (Short-Sea-Shipping) verchartert hat.

Diese kleineren Schiffe sind wichtig für den Sammelverkehr aus kleineren Häfen an Nord- und Ostsee zu den großen Containerdrehkreuzen wie Wilhelmshaven.

Im Laufe dieses Jahres werden noch zwei weitere Neubauten dieser Dual-Fuel-Klasse in Fahrt kommen, war von der Elbdeich-Reederei zu hören. Durch das besondere Brückendesign entsteht mehr Ladekapazität, so dass an Bord bis zu 1,250 TEU (Standardcontainer) gestaut werden können. Die Einheiten dieser Schiffsklasse werden durch Dual-Fuel-Motoren angetrieben, Antriebssysteme, die mit zwei verschiedenen Kraftstoffen betrieben werden können – meistens mit umweltfreundlicheren alternativen Kraftstoff wie Flüssigerdgas (LNG) oder Methanol oder aber auch mit herkömmlichem Marinediesel/Schweröl.

Höhere Strafen gegen Vermüllung der Stadt

UMWELTSCHUTZ Wilhelmshavens Rat verweist kommunalen Bußgeldkatalog in Fachausschuss

VON JÜRGEN WESTERHOFF



Nicht nur ästhetisch ein Ärgernis, sondern auch massiv giftig für die Umwelt: achtlos weggeworfene Zigarettenkippen. BILD: CARSTEN REHDER

WILHELMSHAVEN – Weggeworfene Zigarettenkippen, Verpackungen, Flaschen oder illegal abgestellter Sperrmüll: Der Rat der Stadt will schärfer gegen die Vermüllung Wilhelmshavens vorgehen. Noch ist allerdings nicht entschieden, wie genau das geschehen soll. Ein Antrag der Ratsgruppe Gemeinsam BUNT für einen eigenen kommunalen Bußgeldkatalog wurde zunächst mit großer Mehrheit zur weiteren Beratung in den Betriebsausschuss Technische Betriebe Wilhelmshaven (TBW) verwiesen.

Bußgeld bei illegaler Müllentsorgung

Der Antrag sieht vor, dass die Verwaltung einen Bußgeldkatalog gegen illegale Müllentsorgung und sogenanntes Littering im öffentlichen Raum erarbeitet. Dabei sollen sich die Beträge an den niedersächsischen Richtlinien zur Ahndung von Umweltordnungswidrigkeiten orientieren. Gemeinsam BUNT geht allerdings noch weiter: Mündliche oder schriftliche Verwarnungen sollen nach dem Willen der Gruppe ausgeschlossen werden. Wer beim Wegwerfen von Müll erwischt wird, soll also unmittelbar mit einem Verwarngeld oder Bußgeld rechnen müssen.

Die Gruppe hat ihrem Antrag bereits konkrete Vorschläge beigefügt. Danach könnte eine weggeworfene Zigarettenkippe künftig 50 bis 80 Euro kosten. Für Kaugummi oder Taschentücher werden 20 bis 50 Euro vorgeschlagen, für Glasflaschen, Getränkedosen oder Plastikverpackungen 30 bis 80 Euro. Wer Sperrmüll oder größere Mengen Hausmüll illegal entsorgt, könnte mit 100 bis 300 Euro belangt werden. Besonders teuer soll es in sensiblen Bereichen werden: Für Müllablagerungen in Grünanlagen, Schutzgebieten oder küstennahen Bereichen nennt der Vorschlag einen Rahmen von 200 bis 500 Euro.

Antje Kloster begründete den Vorstoß im Rat damit, dass bloße Verwarnungen aus ihrer Sicht kaum abschreckende Wirkung hätten. Wer nur selten dabei erwischt werde, Müll oder eine Kippe achtlos wegzuwerfen, müsse die Folgen auch tatsächlich „spüren“. Als Beispiel nannte sie Zigarettenkippen, die aus Autos geworfen würden, oder Müll, der unmittelbar am Weltnaturerbe entsorgt werde.

Gerade Wilhelmshavens Lage am UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer spielt im Antrag eine besondere Rolle. Zigarettenfilter enthielten Kunststoffe und Schadstoffe, die über Regenwasser in die Kanalisation und schließlich in Nordsee und Wattenmeer gelangen könnten. Deshalb soll geprüft werden, ob für Küstenbereiche, Grünanlagen, Naturschutzflächen und öffentliche Plätze strengere Bußgeldrahmen möglich sind.

Uneinigkeit im Rat

Grundsätzliche Unterstützung für ein härteres Vorgehen gab es im Rat von mehreren Seiten. Uneinigkeit bestand allerdings über das Verfahren und darüber, ob höhere Strafen allein ausreichen. Vertreter von FDP und Freien Wählern plädierten dafür, den Antrag zunächst ausführlich im TBW zu beraten und die Verwaltung stärker einzubeziehen. Auch aus der CDU kam der Hinweis, dass strengere Bußgelder nur dann Wirkung entfalten könnten, wenn Verstöße besser kontrolliert würden. Angeregt wurde deshalb erneut das Konzept von „Mülldetektiven“. Neben bereits angestoßenen technischen Maßnahmen wie Videoüberwachung solle auch personell nachgebessert werden. Zudem lagen nach Angaben aus der Debatte weitere Anträge zum Thema vor, die nun möglichst gemeinsam beraten werden sollen.

Für deutliche Worte sorgte Ratsfrau Petra Stomberg. Sie verlangte nicht nur mehr Kontrollen, sondern auch mehr Vorbildfunktion von Politik und Verwaltung. Führende Vertreter der Stadt und Ratsmitglieder sollten ihre Zigarettenkippen nicht vor dem Rathaus wegwerfen. Sie berichtete zudem, dass sie beim Aufenthalt mit einem zweijährigen Kind regelmäßig Zigarettenkippen auf Spielplätzen und Wiesen aufsammele.

Am Ende fiel die Entscheidung eindeutig aus: Mit 33 gegen zwei Stimmen verwies der Rat den Antrag zurück in den TBW-Ausschuss. Dort soll nun über Bußgeldhöhen, Kontrollen und weitere Anträge beraten werden. Noch im September könnte das Thema anschließend erneut in den Rat kommen.

orchideen klusmann
TAG DER OFFENEN TÜR AM 20.09.2026
Upschörter Str. 24 A · 26446 Friedeburg · www.orchideen-klusmann.de

Die blühende Welt der Orchideen erleben

HANDEL Tag der offenen Tür bei Orchideen Klusmann in Upschört am Sonntag, 20. September

VON FRANK BRÜLING



Floraler Experte im Orchideenmeer: Jan Klusmann lädt am 20. September zum Tag der offenen Tür ein. BILD: FRANK BRÜLING

UPSCHÖRT – Am Sonntag, 20. September, öffnet die Firma Klusmann Gartenbau ihre Produktionshallen an der Upschörter Straße 24a im Friedeburger Ortsteil Upschört von 10 bis 18 Uhr für Besucher. Neben spannenden Einblicken in die Orchideenzucht erwartet die Gäste ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

„Wir richten regelmäßig den Tag der offenen Tür aus, der stets auf großes Interesse stößt. Beim vergangenen Termin kamen um die 1200 Besucher“, berichtet Firmeninhaber Jan Klusmann. Unterstützung gibt es auch in diesem Jahr vom KBV Upschört und den Schützen aus Wiesede. Die Vereine versorgen die Gäste mit Bratwurst, Pommes, Kaltgetränken, Kaffee sowie selbstgebackenem Kuchen. Führungen durch die Produktionsstätten und hilfreiche Tipps zur Pflege von Orchideen stehen wie gewohnt auf dem Programm. „Wir präsentieren auch Raritäten, sodass wir eine tolle Orchideenschau bieten können. Insbesondere Duftorchideen sind derzeit der Renner“, sagt Jan Klusmann.

Qualität und Haltbarkeit

Die Firma Klusmann Gartenbau wurde 2007 fertiggestellt und verfügt über eine Produktionsfläche von etwa zwei Hektar. Wöchentlich werden um die 15 000 Orchideen herangezogen, die anschließend ihren Weg in kleine Geschäfte, große Handelsketten und Gartencenter antreten. „Wir sind einer von nur noch drei Phalaenopsis-produzierenden Betrieben. Unser Ziel ist es, hochwertige Qualität zu bieten und eine lange Haltbarkeit zu gewährleisten“, erklärt Jan Klusmann.

Besonders im Fokus steht bei Klusmann der nachhaltige Umgang mit Ressourcen. „Wir haben uns damals wegen der Nähe zur Biogasanlage für diesen Standort entschieden. Die Abwärme wird zum Heizen genutzt, wodurch wir fast CO2-neutral arbeiten. Heizöl kommt nur an sehr kalten Tagen zum Einsatz. Strom liefert die Solaranlage, die wir vor vier Jahren installiert haben. Zum Bewässern verwenden wir Regenwasser aus einem großen Auffangbecken“, erläutert Jan Klusmann während einer Führung durch die Hallen. Das Inhaberpaar reist regelmäßig durch Europa, um sich Inspiration für die Orchideenzucht und neue Ideen zur Energiegewinnung zu holen.

Wertvolle Pflegetipps

Die Besucher erhalten am Tag der offenen Tür interessante Einblicke in die Abläufe der Orchideen-Aufzucht, etwa wie Temperatur und Lichteinfall reguliert werden. „An dem Tag wird ganz normal getopft und gestäbt, damit die Besucher einen authentischen Einblick in die Arbeitsabläufe bekommen“, so Klusmann. „Orchideen sind dankbare Topfpflanzen. Es gibt viele robuste Sorten, die auch mit Trockenheit zurechtkommen. Die Haltbarkeit wurde im Laufe der Zeit verbessert, und zudem gibt es mittlerweile Sorten, die 150 Tage am Stück blühen“, sagt Jan Klusmann, der darauf hinweist, dass die Wurzeln von Orchideen einmal wöchentlich in Wasser getaucht werden sollten. „Vor dem Zurückstellen in den Übertopf sollte man den Topf abtropfen lassen“, empfiehlt er.

Der Online-Shop der Klusmanns ist stetig gewachsen. Täglich werden zahlreiche Pakete gepackt, um Orchideen deutschlandweit zu versenden. „Die Phalaenopsis ist mit großem Abstand die beliebteste Zimmerpflanze in Deutschland – sie führt die Top-Ten-Liste seit mehreren Jahren an. Am Tag der offenen Tür zeigen wir die gesamte Bandbreite dieser faszinierenden Blumen“, so der Firmenchef, der auch darauf hinweist, dass der Gartenbaubetrieb stets personelle Verstärkung sucht: „Wer eine Vorliebe für Orchideen hat, und wer schon Erfahrung im Blumensektor sammeln konnte, kann sich gerne melden“.

➔ @ Mehr Infos: **www.orchideen-klusmann.de**



Ein neues Hinweisschild sorgt bei Orchideen Klusmann in Upschört für bessere Sichtbarkeit. BILD: FRANK BRÜLING

Wir wünschen einen erfolgreichen
Tag der offenen Tür!
OTTE METALLBAU
Tel.: +49 (0) 4497-92666-0
www.otte-metallbau.de

orchideen klusmann
TAG DER OFFENEN TÜR
20.09.2026 / 10-18 Uhr
Upschörter Str. 24 A, 26446 Friedeburg
Zahlreiche Orchideen
Kaffee & Kuchen
Bratwurst vom Grill
orchideen-klusmann.de

Klarmann
BEWÄSSERUNGSTECHNIK GmbH
Türen auf für gute Begegnungen!
Klarmann Bewässerungstechnik GmbH
Westersteder Str. 89
26655 Westerstede
Telefon 04409 9717-0
www.klarmann-lindern.de

Wir liefern nachhaltige Wärme
für eine schöne Orchideenpracht
Biogasanlage Upschört GmbH & Co.KG
Am Energiepark 1 | Upschört

Leben wird neu verteilt

STÄDTEBAU Wie Alltag, Wohnen und Verkehr in den kommenden Jahren den Stadtraum verändern

VON ANDREAS UNTERBERG

IM NORDWESTEN – Städte verändern sich selten mit einem einzigen großen Schnitt. Meist geschieht der Wandel schrittweise und zunächst beinahe unbemerkt: Ein Geschäft verschwindet, ein anderes zieht ein, aus einer vertrauten Straße wird für Monate eine Baustelle, Gebäude bekommen neue Aufgaben und Plätze werden anders genutzt. Erst nach einigen Jahren wird deutlich, wie grundlegend sich ein Viertel verändert hat. Denn eine Stadt besteht nicht allein aus Häusern, Straßen und Plätzen. Sie ist vor allem der Raum, in dem Menschen wohnen, arbeiten, einkaufen, unterwegs sind und ihre Freizeit verbringen. Ändern sich diese Gewohnheiten, verändert sich zwangsläufig auch die Stadt.

Der Alltag gibt die Richtung vor

Besonders sichtbar wird dieser Prozess dort, wo alltägliche Gewohnheiten auf gewachsene Strukturen treffen. Wenn Menschen anders einkaufen, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen, geraten auch Flächen und Nutzungen in Bewegung. Straßen können stärker zu Aufenthaltsorten werden, Plätze neue Aufgaben erhalten und Gebäude anders genutzt werden als zuvor.



Wenn Gebäude und Flächen neue Aufgaben erhalten, verändern sich auch Wege, Gewohnheiten und Treffpunkte im Viertel.

BILD: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

Gleichzeitig verschwinden die alten Strukturen nicht einfach. Viele bleiben bestehen und prägen weiterhin das Bild eines Viertels. Gerade diese Mischung aus Bewahren, Anpassen und Erneuern macht den Wandel von Städten aus.

Dabei verläuft die Entwicklung keineswegs überall gleich. Manche Straßen verändern innerhalb kurzer Zeit ihr Gesicht, während andere über Jahre nahezu unverändert wirken. Auch innerhalb eines Viertels können unterschiedliche Entwicklungen unmittelbar nebeneinander stattfinden. Neues entsteht neben Bekanntem, während andernorts bisherige Nutzungen verschwinden. Stadtentwicklung zeigt sich deshalb nicht nur in großen Bauvorhaben. Häufig lässt sie sich gerade an den kleinen Veränderungen des Alltags erkennen.

Wohnen rückt stärker ins Zentrum

Eine zentrale Rolle spielt dabei das Wohnen. Der Raum in Städten ist begrenzt, gleichzeitig werden an ihn viele unterschiedliche Ansprüche gestellt. Menschen benötigen Wohnungen, Arbeitsplätze und Möglichkeiten zur Versorgung. Hinzu kommen Straßen, Wege, Grünflächen und Orte, an denen sie sich begegnen oder ihre Freizeit verbringen können. All diese Nutzungen müssen innerhalb eines begrenzten Stadtraums miteinander vereinbart werden.

Damit wird Stadtentwicklung zu einem ständigen Aushandeln darüber, welcher Raum wofür genutzt werden soll. Was für die einen eine notwendige Veränderung ist, kann für andere einen Verlust bedeuten. Denn mit Gebäuden, Geschäften oder Plätzen verbinden Menschen häufig auch Erinnerungen und Gewohnheiten. Verändert sich ein vertrauter Ort, verändert sich damit ein Stück ihres persönlichen Alltags. Gerade deshalb ist der Wandel einer Stadt nie ausschließlich eine bauliche Frage.

Alte Flächen bekommen neue Aufgaben

Besonders deutlich zeigt sich das, wenn vorhandene Gebäude und Flächen anders genutzt werden. Was lange einem bestimmten Zweck diente, kann später eine völlig neue Funktion erhalten. Solche Veränderungen eröffnen Möglichkeiten, vorhandenen Raum weiterzuentwickeln, ohne dass Stadt an jeder Stelle vollkommen neu entstehen muss.

Doch jede neue Nutzung verändert auch das Umfeld. Andere Menschen kommen, Wege verschieben sich und neue Anforderungen entstehen. Gleichzeitig können bisherige Angebote oder Treffpunkte verschwinden. Veränderung bedeutet deshalb nicht automatisch Verbesserung oder Verschlechterung. Entscheidend ist vielmehr, wie neue und bestehende Nutzungen miteinander verbunden werden und ob unterschiedliche Bedürfnisse im Stadtalltag weiterhin ihren Platz finden.

Mobilität verteilt den Raum neu

Kaum ein Bereich macht die Konkurrenz um Flächen so sichtbar wie der Verkehr. Fußgänger, Fahrräder, Busse, Bahnen und Autos benötigen Platz. Wie Straßen und Wege aufgeteilt werden, beeinflusst deshalb unmittelbar das Erscheinungsbild und die Nutzung einer Stadt. Jede Veränderung kann neue Möglichkeiten schaffen, schränkt aber möglicherweise zugleich bisherige Nutzungen ein.

Damit geht es bei Mobilität um mehr als die Frage, wie Menschen möglichst schnell von einem Ort zum anderen gelangen. Straßen sind zugleich Verbindungen, Aufenthaltsräume und Bestandteile von Wohnvierteln. Wird ihre Nutzung verändert, hat das Auswirkungen auf den Alltag der Menschen, die dort leben oder regelmäßig unterwegs sind. Die Diskussion darüber, wie viel Raum den verschiedenen Verkehrsarten eingeräumt wird, ist damit immer auch eine Diskussion über die Nutzung des öffentlichen Raums.

Öffentliche Räume verändern Zusammenleben

Plätze, Parks, Gehwege und andere frei zugängliche Bereiche prägen eine Stadt auf besondere Weise. Hier begegnen sich Menschen, ohne dass sie denselben Wohnort, Arbeitsplatz oder Anlass teilen müssen. Werden solche Räume verändert, hat das deshalb Auswirkungen darauf, wie ein Viertel wahrgenommen und genutzt wird.

Dabei können bereits vergleichsweise kleine Eingriffe eine spürbare Wirkung entfalten. Entscheidend ist nicht allein, wie ein Ort gestaltet ist, sondern auch, welche Möglichkeiten er im Alltag bietet. Ein öffentlicher Raum muss unterschiedliche Bedürfnisse aufnehmen können. Gerade dort zeigt sich, dass Stadt nicht nur geplant und gebaut, sondern jeden Tag von ihren Bewohnern genutzt und neu geprägt wird.



NORD WEST ePaper

LEBEN IN WILHELMSHAVEN

Leseprobe

Sonnabend, 12. September 2026



Für ein zentrales Angebot eines flächendeckenden Wärmenetzes reicht es nach Ansicht der Wärmeplaner nicht: Wilhelmshavens Stadtteil Neuengroden, hier mit der Allmersstraße. BILD: JÜRGEN WESTERHOFF

EDITORIAL



Svenja Gabriel-Jürgens,
Redakteurin

Herz für Tiere in Not

Wer ein Haustier hat, weiß, wie eng die Bindung werden kann. Ein Tier ist Gefährte, Familienmitglied – und gibt gerade in schwierigen Zeiten oft wichtigen Halt. Umso härter ist es, wenn Menschen in finanzielle Not geraten und plötzlich auch Futter oder Tierarztkosten zum Problem werden.

Die Wilhelmshavener Futterbox – die Tafel für Haustiere – hilft genau dort. Die Menschen, die sich dort engagieren, wissen: Hilfe beginnt manchmal ganz praktisch – mit einer Futterspende, einem offenen Ohr und dem Gefühl, nicht allein zu sein. Mein Kollege Lukas Klus erzählt in dieser Ausgabe von Menschen, die nicht wegsehen, sondern anpacken – mit Zeit, Engagement und viel Herz für Tiere und ihre Besitzer.

@ Die Autorin erreichen Sie unter **Gabriel-Juergens@infoautor.de**

Wärmewende – Oft bleibt nur eigene Lösung

WILHELMSHAVEN WILL'S WISSEN Zentrale Netze nur für Teile der Stadt – Eigentümer bleiben oft auf sich selbst gestellt

VON JÜRGEN WESTERHOFF

WILHELMSHAVEN – Die Stadt plant die Wärmewende – doch für einen großen Teil Wilhelmshavens bedeutet das nicht, dass irgendwann Fern- oder Nahwärme vor der Haustür liegen. Im Gegenteil: Nach dem vorliegenden kommunalen Wärmeplan sollen weite Teile des Stadtgebiets dauerhaft dezentral versorgt werden. Für viele Hauseigentümer heißt das: Wenn die alte Gas- oder Ölheizung ersetzt werden muss, müssen sie sich selbst um eine neue Lösung kümmern.

Kein Wärmenetz für ganz Wilhelmshaven

Im Rahmen unserer Serie „Wilhelmshaven will's wissen" sind wir der Frage nachgegangen, wie die geplante Wärmewende in Wilhelmshaven konkret aussehen soll. Die wichtigste Aussage: In dem 115 Seiten starken Wärmeplan ist ein flächendeckendes Wärmenetz für Wilhelmshaven nicht vorgesehen.

Zwar heißt das Papier „Kommunale Wärmeplanung". Das bedeutet aber nicht, dass die Kommune künftig allen Bürgern ein Wärmeangebot machen wird. Die Stadt übernimmt zunächst vor allem die Rolle des Planers und Koordinators. Sie untersucht, wo Wärmenetze wirtschaftlich sein könnten, welche erneuerbaren Energiequellen zur Verfügung stehen und welche Gebiete besser über einzelne Heizungen versorgt werden.

Für zentrale Wärmenetze sehen die Gutachter von „enercity" und „IP SYSCON" vor allem in dichter bebauten Bereichen Chancen. Genannt werden insbesondere Innenstadt, Bant und Heppens sowie im Norden Fedderwardergroden. Auch Sengwarden soll wegen der Nähe zu möglicher industrieller Abwärme näher untersucht werden. Doch selbst dort steht noch keineswegs fest, dass tatsächlich ein Netz gebaut wird. Zunächst sollen Machbarkeitsstudien klären, ob sich Leitungen, Wärmeerzeugung und genügend Abnehmer wirtschaftlich zusammenbringen lassen. Eine Einstufung als Prüfgebiet begründet auch keine Anschlusspflicht.

Für die übrigen Gebiete fällt die Aussage des Plans wesentlich eindeutiger aus. Dort gilt eine dezentrale Versorgung als wirtschaftlich sinnvollste Lösung. Gemeint sind vor allem Wärmepumpen, häufig kombiniert mit Photovoltaik. Für die Eigentümer bedeutet das: Die Stadt gibt die Richtung vor und will beraten – die konkrete Investition in die neue Heiztechnik bleibt aber bei ihnen.

Wilhelmshaven heizt fast nur mit Erdgas

Die Dimension des Umbaus ist beträchtlich. Rund 20.100 beheizte Gebäude wurden untersucht. Die Wärmeversorgung Wilhelmshavens wird heute noch fast vollständig von fossilen Energieträgern bestimmt. Rund 90 Prozent des Wärmeverbrauchs entfallen auf Erdgas. Etwa 17.500 Adressen sind an das Gasnetz angeschlossen. Rund 65 Prozent der Gebäude stammen aus der Zeit vor 1979 und damit aus einer Epoche, in der heutige Anforderungen an Wärmedämmung noch keine Rolle spielten.

Bis 2040 soll die Wärmeversorgung dennoch klimaneutral werden. Der heutige Wärmebedarf von rund 880 Gigawattstunden im Jahr soll nach dem gewählten Szenario allerdings nur auf etwa 855 Gigawattstunden sinken – um knapp drei Prozent. Die Planer gehen dabei von einer energetischen Sanierungsrate von 0,7 Prozent jährlich aus. Nach ihren Erkenntnissen liegt die tatsächliche Sanierungsrate in Wilhelmshaven derzeit vermutlich sogar darunter.

Das heißt zugleich: Allein durch besser gedämmte Häuser lässt sich das Klimaziel nicht erreichen. Vor allem die Heizungen müssen ausgetauscht werden. Der Bericht geht von rund 19.600 fossil versorgten Gebäuden mit relevantem Wärmebedarf aus. Rechnerisch müssten bis 2040 durchschnittlich mehr als 1500 Gebäude pro Jahr auf andere Heizsysteme umgestellt werden.

Technisch fehlt es Wilhelmshaven dabei offenbar nicht an Möglichkeiten. Untersucht wurden unter anderem Wärme aus Luft und Erdreich, Solarthermie, Abwasser, Gewässer und industrielle Abwärme. Rein rechnerisch sind die Potenziale zum Teil enorm. Bei oberflächennaher Geothermie etwa kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass ein großer Teil der Gebäude versorgt werden könnte. Auch der Jade-Kanal, die Maade, die Kläranlage sowie Hafen- und Meerwasser bieten theoretische Möglichkeiten.

Doch zwischen technischem Potenzial und einem tatsächlich gebauten Wärmenetz liegt ein weiter Weg. Gerade bei industrieller Abwärme fällt die Bilanz bislang ernüchternd aus. Von 36 angeschriebenen Unternehmen antworteten nur acht. Bei zwei Firmen sahen die Planer grundsätzlich Potenzial für eine vertiefte Prüfung. Kurzfristig erschließbare große Abwärmemengen für die kommunale Wärmeversorgung wurden bislang nicht gefunden. Hoffnung richtet sich unter anderem auf künftige Anlagen von TenneT und Amprion sowie auf geplante Wasserstoffprojekte.

Beratung, Checks und Studien geplant

Die Stadt will die Bürger bei der dezentralen Wärmewende nicht völlig alleinlassen. Vorgesehen sind Energieberatungen, Wärmepumpen-Eignungschecks, Informationskampagnen und Best-Practice-Beispiele. Auch Bürgerenergiegenossenschaften sollen unterstützt werden. In möglichen Netzgebieten sollen Machbarkeitsstudien folgen.

Eigentlich sollte der Rat die Wärmeplanung in seiner jüngsten Sitzung beschließen und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragen. Doch dazu kam es nicht. Mit 40 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung wurde die Vorlage noch einmal in die zuständigen Fachausschüsse verwiesen. Damit bekommt die Politik Gelegenheit, die Konsequenzen des Plans noch einmal genauer zu diskutieren.

Eine davon ist besonders grundsätzlich: Die Wärmewende wird in Wilhelmshaven kommunal geplant – aber viele Bürger müssen sie am eigenen Haus umsetzen und bezahlen.



„Macbeth“ nach 500 Jahren erschreckend modern

THEATER Premiere des Stücks der Landesbühne Nord am 19. September – Abiturstoff – Es wird wild, intensiv und schnell

VON MAIK MICHALSKI



Probesitzen auf dem Thron: Die Bühnen- und Kostümbildnerin Wiebke Heeren sorgt für die Ausstattung bei „Macbeth“, Oberspielleiter Nikola Bremer führt Regie.

BILD: MAIK MICHALSKI

WILHELMSHAVEN/OSTFRIESLAND – Auf der Bühne wird gedreht, gerannt, gemordet, gelitten und nach der Macht gegriffen. Wenn am Samstag, 19. September, um 19.30 Uhr im Stadttheater Wilhelmshaven Shakespeares „Macbeth“ als Stück der Landesbühne Niedersachsen-Nord Premiere feiert, soll auf der Bühne eines garantiert nicht passieren: Stillstand.

Regie führt Oberspielleiter Nikola Bremer. Für Bühnenbild und Kostüme zeichnet Wiebke Heeren verantwortlich. Gemeinsam haben sie sich vorgenommen, einen der berühmtesten und düstersten Stoffe der Theatergeschichte mit einer kleinen Besetzung und umso größerer Energie auf die Bühne zu bringen.

„Wir wollten das alles mit sechs Darstellern schaffen“, sagt Nikola Bremer. Ein Satz, der zunächst nach einem organisatorischen Experiment klingt. Auf der Bühne aber wird daraus ein Hochgeschwindigkeitsstück. Denn diese sechs Schauspieler sind praktisch pausenlos beschäftigt. Sie wechseln Figuren, Kostüme, Perspektiven und Stimmungen. Freund wird zum Feind. Soldat zum König. Mensch zum Monster. „Durchgängig sind alle beschäftigt“, sagen die beiden übereinstimmend. Und das Publikum dürfte schnell merken: Das ist kein gemütlicher Shakespeare-Abend, bei dem ehrwürdige Herren in schweren Gewändern langsam durch mittelalterliche Burghallen schreiten. Hier geht es zur Sache.

Die Kostümwechsel sind schnell. Sehr schnell. Und auch die Bühne bleibt nicht einfach stehen. Wenn die Schauspieler die Welt selbst in Bewegung setzen. Eine Drehbühne spielt eine zentrale Rolle in dieser Inszenierung. Doch sie wird nicht von einer unsichtbaren Theatermaschine bewegt. Die Darsteller drehen sie selbst. Von Hand.

Das ist mehr als ein technischer Kniff. Die Figuren setzen ihre eigene Welt in Bewegung – und können sie doch nicht mehr anhalten. Das ist die Herausforderung, die der Oberspielleiter und die Bühnen- und Kostümbildnerin im Vorfeld standen.

„Macbeth“ ist trotz seiner fast 500 Jahre erschreckend modern: Machtgier, Manipulation, Angst und der Wunsch, um jeden Preis ganz nach oben zu kommen – das klingt nicht nach Vergangenheit. Dazukommt eine Geschichte wie ein düsterer Albtraum, irgendwo zwischen Shakespeare und „Game of Thrones“: Hexen, Prophezeiungen, Verrat und Mord.

Warum man sich das Stück unbedingt ansehen muss? Kurz gesagt: Weil man erleben kann, wie aus sechs Schauspielern ein ganzes Königreich wird – und wie die Macht am Ende alles verschlingt. Zwei Wochen konnten die Darstellenden auf der großen Bühne proben. Jeder der rund zwei Dutzend Schauspieler der Landesbühne Nord spielt vier Stücke im Laufe einer Spielzeit. „Es gibt zwölf Inszenierungen im Abendspielplan“, klärt der Oberspielleiter auf. In vier Runden werden die Schauspieler auf jeweils drei Stücke verteilt.

Natürlich ist Shakespeare auch Abiturstoff im Englischunterricht. Aber die Geschichte hat eine Wucht, die weit über den Klassenraum hinausgeht. Es gibt Machtkämpfe, Prophezeiungen, Verrat, blutige Entscheidungen. Und es gibt Menschen, die bereit sind, für einen Thron über Leichen zu gehen. Für Nikola Bremer ist der Stoff höchst aktuell: Eine Geschichte von machtsüchtigen Menschen aus einer vergangenen Epoche – und doch erkennt man Mechanismen, die auch heute erschreckend vertraut wirken. Macbeth beginnt nicht als Monster. Das macht seine Geschichte so interessant. Er ist ein erfolgreicher Krieger. Anerkannt. Mutig. Einer, der etwas erreicht hat. Doch dann begegnet er den Hexen. Sie prophezeien ihm eine Zukunft, in der er König sein wird.

Und plötzlich ist da dieser Gedanke. Was wäre, wenn? Was wäre, wenn die Prophezeiung wahr wird? Und vor allem: Muss man dem Schicksal vielleicht ein wenig nachhelfen? Damit beginnt der Absturz. Und dann ist da Lady Macbeth. Was treibt diese Frau an, die zu den faszinierendsten Figuren der Theatergeschichte gehört.

Nikola Bremer schwärmt von Shakespeares „besonders schöner Sprache“. Es ist kein verstaubtes Stück über schottische Könige. Es ist ein Stück über uns. Über Ehrgeiz. Über Angst. Über die Lust an Macht. Und über die Frage, wie weit ein Mensch gehen würde, wenn er glaubt, dass am Ende alles auf ihn wartet.

Man kann Shakespeare lesen. Man kann „Macbeth“ für das Abitur analysieren. Man kann sich Zusammenfassungen anschauen und über Hexen und Könige sprechen. Oder man geht ins Theater und erlebt, wie sechs Menschen 15 Figuren zum Leben erwecken, wie sie sich durch schnelle Kostümwechsel jagen, wie sie die Bühne selbst drehen und aus einem 500 Jahre alten Text einen rasenden, düsteren Theaterabend machen.

TERMINE

Termine im Stadttheater Wilhelmshaven, Virchowstraße 44: Donnerstag, 17. September, 19 Uhr, Öffentliche Hauptprobe; Samstag, 19. September, 19.30 Uhr, Premiere; Sonntag, 4. Oktober, 15.30 Uhr; Samstag, 12. Dezember, 19.30 Uhr; Montag, 28. Dezember, 19.30 Uhr; Mittwoch, 24. Februar 2027, 19.30 Uhr; Dienstag, 16. März, 19.30 Uhr.

Termine im Spielgebiet: Mittwoch, 23. September, 19.30 Uhr, Stadthalle Aurich; Freitag, 25. September, 19.30 Uhr, Theater an der Blinke Leer; Dienstag, 29. September, 19.30 Uhr, Stadthalle Papenburg; Donnerstag, 1. Oktober, 19.30 Uhr, Festspielhaus am Wall Emden; Montag und Dienstag, 5./6. Oktober, 20 Uhr, Metropol-Theater Vechta; Donnerstag, 8. Oktober, 19 Uhr, Theatersaal der Oberschule Norden; Freitag, 9. Oktober, 20 Uhr, Theater am Dannhalm Jever; Donnerstag, 29. Oktober, 19.30 Uhr, Aula Brandenburger Straße Wittmund; Dienstag, 8. Dezember, 19.30 Uhr, Theodor-Thomas-Halle Esens. Weitere Info und Karten im Service-Center unter Tel. 04421-9401-15 oder unter www.landesbuehne-nord.de

> „Wir wollten das alles mit sechs Darstellern schaffen. Durchgängig sind alle beschäftigt.“
>
> **Nikola Bremer und Wiebke Heern**
> Oberspielleiter und Bühnen- und Kostümbildnerin

LANDESBÜHNE

Die Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH ist ein 1952 gegründetes Theater mit Standort im Gebäude der ehemaligen Marine-Intendantur in Wilhelmshaven. In Niedersachsen gibt es zwei Landesbühnen. Heute präsentiert das Theater seine Inszenierungen in einer von rund 720.000 Menschen bewohnten Region – von Ostfriesland über das Emsland bis in das Oldenburger Münsterland.

Die mehr als 100 Mitarbeiter, darunter 22 Schauspieler, ermöglichen jährlich mehr als 500 Aufführungen im kompletten Spielgebiet. Schwerpunkte sind das Schauspiel sowie das Kinder- und Jugendtheater.

Träger des größten Kulturinstituts in Nordwestdeutschland ist ein Zweckverband, dem zwölf Landkreise und Städte im Spielgebiet angehören. Die Landesbühne ist also quasi das Stadttheater dieser zwölf Kommunen. „Wir reisen Jahr für Jahr über die ostfriesische Halbinsel, damit in der Fläche Theater stattfindet, das sich in keiner Großstadt verstecken muss. Für Zuschauer von 3 bis 103 Jahren“, sagt Olaf Strieb, seit 2013 Intendant.

So lief die Bombenentschärfung

GROßEINSATZ Fast 900 Einsatzkräfte beteiligt – Frontzünder gesprengt

VON DIETMAR BÖKHAUS

WILHELMSHAVEN – Fast 900 Einsatzkräfte, rund 13.600 Menschen im Evakuierungsgebiet und mehrere Stunden Arbeit für den Kampfmittelbeseitigungsdienst: Die Entschärfung der im Marinearsenal gefundenen 5-Zentner-Bombe hat Wilhelmshaven am Dienstag vergangener Woche vor eine große logistische Herausforderung gestellt. Am Ende verlief der Einsatz erfolgreich. Um 16.38 Uhr konnte Entwarnung gegeben werden, die Menschen durften in ihre Wohnungen und Häuser zurückkehren.

Vorbereitungen begannen am Montag

Wie aufwendig die Vorbereitungen und die Evakuierung waren, erläuterten Vertreter von Stadt, Feuerwehr und Polizei nach der erfolgreichen Entschärfung bei einem Pressegespräch. Die Arbeit hatte für den Krisenstab der Stadt und den Einsatzstab der Feuerwehr bereits am Montagnachmittag begonnen. Nachdem die Nachricht über den Bombenfund eingegangen war, kam der Krisenstab ab 18 Uhr zusammen und leitete die notwendigen Maßnahmen ein.

Eine besondere Herausforderung waren nach Angaben von Feuerwehrchef Josef Schun die Alten- und Pflegeheime innerhalb des Evakuierungsgebiets. Frühzeitig sei Kontakt zu den Einrichtungen aufgenommen worden, um zu klären, welche Unterstützung die Bewohner benötigten. So hätten gezielt die erforderlichen Fahrzeuge organisiert werden können – vom Rettungswagen bis zum Bus der Stadtwerke-Verkehrsbetriebe.
106 liegende Personen, 220 gehfähige Personen und fünf intensivpflichtige Personen wurden abgeholt und in provisorische Sammelunterkünfte bzw. ins Klinikum gebracht. Für das Pauline-Alsdorf-Haus konnte währenddessen eine Ausnahmeregelung gefunden werden. In enger Abstimmung mit dem Kampfmittelbeseitigungsdienst wurde schon am Montagabend vereinbart, dass die dort lebenden und arbeitenden Menschen innerhalb des Gebäudes so untergebracht werden konnten, dass sie nicht evakuiert werden mussten.

Auch die Polizei war mit einem Großaufgebot im Einsatz. Neben Beamten aus Wilhelmshaven und Friesland unterstützten Kräfte der Wasserschutz- und Bereitschaftspolizei aus Oldenburg und Osnabrück. Ein Polizeihubschrauber kontrollierte das Evakuierungsgebiet aus der Luft, berichtete der Leiter der Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland, Polizeidirektor Jörg Beensen.

Nicht alle Bewohner wollten ihre Häuser und Wohnungen freiwillig verlassen, sodass es zu Verzögerungen von über zwei Stunden vor allem durch Personen im Bereich Grenzstraße/Peterstraße kam. Auch Güter hätten aus diesem Bereich laut Stadt noch entfernt werden müssen. Dennoch konnte das Gebiet schließlich vollständig geräumt werden. Um 13.42 Uhr begann der Kampfmittelbeseitigungsdienst mit der Entschärfung der amerikanischen 5-Zentner-Bombe. Insgesamt zeigten sich die Einsatzkräfte zufrieden mit der Evakuierung der Bevölkerung, die um Punkt 8 begann. Der deutliche überwiegende Teil der Betroffenen habe sich kooperativ gezeigt und aktiv mitgearbeitet.



Nachdem die Fliegerbombe in Wilhelmshaven erfolgreich entschärft wurde: das Kampfmittelbeseitigungsteam und der Kasernenfeldwebel des Marinearsenals (links) mit der entschärften Bombe. BILD: DIETMAR BÖKHAUS

Frontzünder macht Probleme

Der Heckzünder habe bereits nach etwa einer Viertelstunde unschädlich gemacht werden können, berichtete Christoph Coldewei vom Kampfmittelbeseitigungsdienst. Schwieriger gestaltete sich demnach die Arbeit am Frontzünder. Dieser musste mit einem Wasserschneidverfahren unschädlich gemacht und anschließend gesprengt werden. Um 16.38 Uhr stand schließlich fest: Die Bombe war erfolgreich entschärft, das Evakuierungsgebiet konnte wieder freigegeben werden.

Insgesamt waren nach Angaben der Stadt fast 900 Menschen an dem Einsatz beteiligt. Darunter waren rund 200 Kräfte der Rettungs- und Hilfsorganisationen aus Wilhelmshaven, etwa 80 weitere Einsatzkräfte aus anderen Teilen Niedersachsens, rund 30 Mitglieder des Krisenstabs, 120 Polizeikräfte, etwa 400 Bundeswehrangehörige, 30 Kräfte des Technischen Hilfswerks (THW) sowie 20 Mitarbeiter der Stadtwerke-Verkehrsbetriebe und der Technischen Betriebe Wilhelmshaven (TBW).

Stadtkämmerer Thomas Bruns, der als Vertreter des Oberbürgermeisters gemeinsam mit Stadtbaurat Niksa Marusic den städtischen Krisenstab geleitet hatte, dankte allen Beteiligten. Auch Marusic hob die professionelle Unterstützung der überregionalen Hilfsorganisationen hervor. Der kurzfristige Bombenfund habe Stadt und Einsatzkräfte überrascht und innerhalb weniger Stunden umfangreiche Vorbereitungen erforderlich gemacht.





Holger Hiebner bietet im Bunkermuseum in Wilhelmshaven Führungen für Interessierte an. Auch kleine Wachposten sind zu sehen. BILD: INGA MENNEN

Dicker Beton und dunkle Geschichte

WILHELMSHAVENER BUNKERMUSEUM Holger Hiebner bietet Führungen in eine vergangene Zeit an – Bunker vor 25 Jahren gekauft

VON INGA MENNEN

WILHELMSHAVEN – Der Gang ist schmal, die vielen Betontreppen schlängeln sich nach oben. 1,40 Meter dicke Mauern umgeben das schummrig beleuchtete „Treppenhaus". Beklemmend fühlt es sich an, den Bunker an der Straße Minsener Oog 1a in Wilhelmshaven zu betreten. Kaum ein anderer Ort in der Jadestadt vermittelt so hautnah das Gefühl, das die Bürger und Bürgerinnen in den 1940er Jahren hier gehabt haben müssen. „1500 Menschen hatten Schutz in diesem Bunker", erläutert Holger Hiebner. Er ist Leiter des Bunkermuseums, das auf Anfrage besichtigt werden kann.

25.000 EURO FÜR DAS BAUWERK

Der Koloss aus Stahl und Beton erstreckt sich über acht Geschosse. 1939 wurde er gebaut und diente vielen Menschen als Schutz, als die Briten die Stadt in Schutt und Asche legten. „80 Prozent von Wilhelmshavens wurden zerbombt", so Holger Hiebner. Er kennt den Bunker in- und auswendig. Seit 25 Jahren führt er Interessierte durch die Gänge und damit in eine vergangene, aber niemals vergessene Zeit – der Zeit des Nationalsozialismus. Unzählige Relikte haben Holger Hiebner und seine vier Mitstreiter gesammelt. „Viele Stücke stammen aus dem Familienbesitz, einiges haben wir dazugekauft." Ihre eigenen Lagerräume gerieten irgendwann an ihre Grenzen. „Wir haben ein passendes Objekt gesucht, in dem wir unsere Sammlung verwahren und ausstellen können", so der 66-Jährige. Schließlich stießen die Sammler auf eine Anzeige des damaligen Bundesvermögensamtes, das den Bunker zum Verkauf anbot. Für 25.000 Euro wurde er den fünf Wilhelmshavenern verkauft.

ES GAB 200 BUNKER IN DER JADESTADT

„Das Gebäude war mit viel Unrat verdreckt und auf dem Grundstück standen alte, abgemeldete Autos", erzählt Hiebner. Heute befindet sich auf dem 1000 Quadratmeter großen Grundstück eine kleine Sammlung von Bunkern, die Hiebner und seine Kollegen hierher gebracht haben. Darunter sind Unterstände, die einst als Wachposten während des Krieges genutzt wurden.

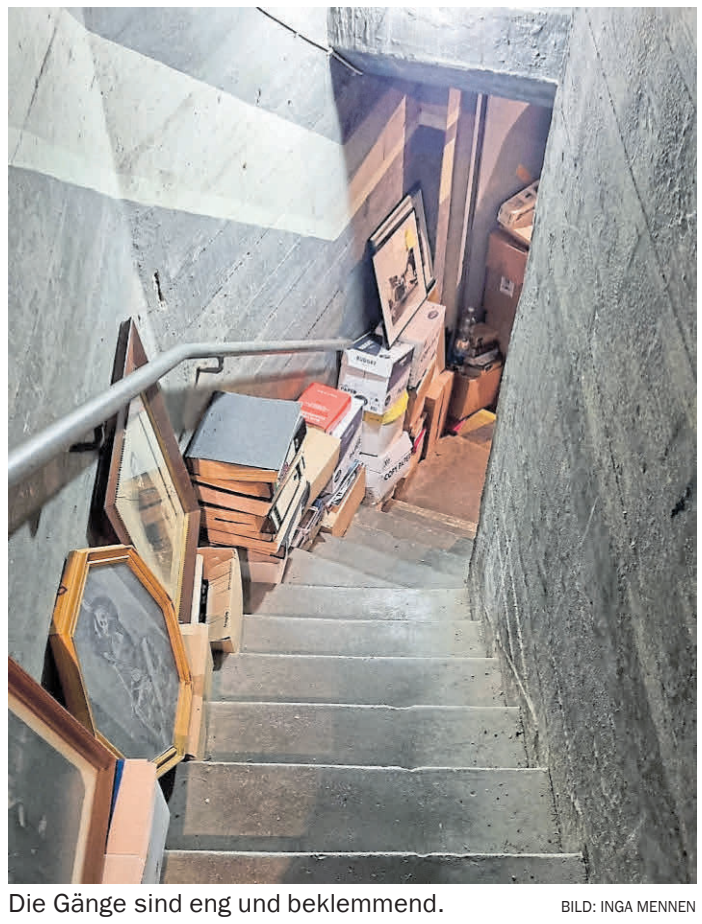
„In Wilhelmshaven gab es 200 Bunker, heute existieren noch 30", erklärt Hiebner. Im Besitz der Stadt sind davon sieben, der Rest gehört Privatleuten. Viele der Betonbauten wurden in der Nachkriegszeit gesprengt und machten Platz für neue Baugebiete. „Aber oftmals hatte man die Fundamente nicht aus dem Boden bekommen. Deshalb gibt es heute in der Jadestadt einige Häuser ohne Keller", so der 66-Jährige. Der Bunker am Minsener Oog 1a, Norderneylager genannt, steht unter Denkmalschutz, das haben die fünf Männer gemeinsam beantragt.

DIESELAGGREGAT SORGTE FÜR STROM

„Er ist 25 Meter hoch, das Dach hat eine Dicke von drei Metern", sagt der 66-Jährige, der das Museum für Interessierte, Schulklassen und Gruppen gerne auf Anmeldung öffnet. Der Bunker verfügt über 500 Quadratmeter Fläche und wurde speziell für Giftgasangriffe gebaut. Zudem liegt er etwas erhöht. „Das Bauwerk sollte nicht gleich unter Wasser stehen, falls der Deich in Heppens gesprengt worden wäre", erklärt Hiebner. 20 Toiletten gab es im Norderneylager und ein Dieselaggregat, mit dem die Luftzirkulation betrieben wurde und das Strom erzeugte. Trotz der massiven Bauweise ist es oben im Bunker überraschend warm – die frische Luft von draußen sorgt für angenehme Temperaturen.



Das Bunkermuseum an der Straße Minsener Oog öffnet nach vorheriger Anmeldung. BILD: INGA MENNEN



Die Gänge sind eng und beklemmend. BILD: INGA MENNEN

VOM VERFASSUNGSSCHUTZ GEPRÜFT

Auf den oberen Ebenen sind die Ausstellungsstücke aus den Kriegsjahren zu sehen: Giftgasmasken, alte Telefone, Plakate, Fotografien, Bücher, Töpfe, Koffer und vieles mehr. Dass die fünf Wilhelmshavener vieles aus der NS-Zeit sammelten, hier im Bunker ausstellen und damit die Geschichte für die Nachwelt verwahren, brachte auch den Verfassungsschutz auf den Plan. „Die haben inkognito an einer meiner Führungen teilgenommen und sich dann später zu erkennen gegeben", sagt Holger Hiebner. Das war vor ungefähr zehn Jahren. Nach Gesprächen hatte die Behörde keine Bedenken mehr, dass die Relikte dieser schrecklichen Zeit ausgestellt werden. Schließlich gehören sie zur bitteren Vergangenheit Deutschlands. „Unsere polizeilichen Führungszeugnisse wurden sogar kontrolliert, bevor wir den Bunker überhaupt kaufen durften", so der 66-Jährige. Die Interessengemeinschaft hat auch den Bunker an der Ebertstraße gepachtet. „Den würden wir gerne kaufen, um auch dort Ausstellungen anzubieten", so Hiebner. Der Preis sei aber im Moment viel zu hoch.

Wer selbst einmal das beklemmende Gefühl nachempfinden möchte, das viele Menschen in den 1940er Jahren hier erfahren haben, kann sich bei Holger Hiebner telefonisch für eine Führung anmelden. Weitere Informationen gibt es unter www.bunker-whv.hpage.com

Tiertafel versorgt seit 2020 rund 2500 Haustiere

EHRENAMT Futterbox in Wilhelmshaven kümmert sich um die Tiere von Menschen in Not

VON LUKAS KLUS

WILHELMSHAVEN – „Ich habe schon relativ früh begriffen, dass Tiere im Grunde schutzlos sind“, sagt Sigrid Osterloh. In ihrem Leben habe sie schon einiges an Tierleid und Tierquälerei erlebt, sagt sie. Aber die Augen eines Tiers, dem geholfen wird – das sei etwas ganz Besonderes. Deshalb hat sie beschlossen, sich für Tiere in Not einzusetzen. Sigrid Osterloh ist Gründerin der „Futterbox“, der Tafel für Haustiere in Wilhelmshaven. Derzeit ist sie erste Vorsitzende des Vereins, der die Futterbox trägt.

2020 hat sich die Futterbox in Wilhelmshaven gegründet. Kennengelernt hat Sigrid Osterloh das Konzept einer Tiertafel in Österreich. Von der Idee begeistert, wollte sie es nach Wilhelmshaven bringen. Die Idee: Wie die klassischen Tafeln bedürftige Menschen unterstützen, sollen bei der Tiertafel die Tiere von Menschen in finanzieller Not Hilfe bekommen. „Die Tiere fallen immer als Erstes hinten rüber“, sagt Sigrid Osterloh – denn wenn die Besitzer in finanzielle Schwierigkeiten geraten, gehören auch die Tiere zu den großen Leidtragenden.



Eine Tafel für Tiere – diese Idee hat das Team der Futterbox in Wilhelmshaven verwirklicht: Sigrid Osterloh, Kurt Osterloh, Nicol Mahnken, Jule Mundt und Željko Cadjenovic. Nicht im Bild ist Sigrid Cyris. BILD: LUKAS KLUS

Oft großer Andrang

Das Konzept der Tiertafel wird inzwischen in mehreren Städten umgesetzt. Die Futterbox in Wilhelmshaven gehört allerdings zu den größten Tiertafeln in Norddeutschland, sagt Nicol Mahnken, Kassenwartin der Futterbox. Etwa 2500 Tiere wurden seit den Anfängen 2020 unterstützt. Die Futterbox öffnet ihre Ausgabe alle zwei Wochen. Bis zu 2,5 Tonnen Tierfutter werden dann jeweils beim Standort an der Marktstraße entladen. Der Andrang ist oft groß – die Zahl der Menschen, die kommen, geht teils auf die Hundert zu, um die sich die sechs Menschen aus dem Team der Tiertafel kümmern müssen. Der Rekord war laut Nicol Mahnken ein einzelner Tag, an dem 148 Menschen in die Futterbox gekommen sind.

Es sind hektische Tage. Zumal der Anspruch ist, nicht alle wie am Fließband abzufertigen – das sagt zumindest Kurt Osterloh, der bei der Futterbox engagiert ist: „Wir wollen auch auf die Wünsche der Menschen eingehen.“ Aber trotz der Hektik erzählen die ehrenamtlichen Helfer der Futterbox, wie gerne sie das tun. „Ich habe schon immer Menschen unterstützt, wenn sie etwas brauchen“, sagt Nicol Mahnken. Wenn sie etwa Obdachlose gesehen hat, war es ihr immer wichtig, ihnen auch etwas zu geben. Und durch ehrenamtliches Engagement sei es möglich, nicht nur einzelnen Menschen zu helfen, sondern vielen auf einmal.

Nicht nur Futter

Neben Futter suchen auch viele Menschen Unterstützung für ihr krankes Tier. Es kann immer passieren, dass ein Tier sich verletzt oder krank wird – und die Menschen, die ohnehin in einer schwierigen finanziellen Lage stecken, müssen nun eine Tierarztrechnung von mehreren tausend Euro stemmen. Auch hier versucht die Futterbox, zu unterstützen. Neben Sachspenden ist sie deshalb auch auf die finanzielle Unterstützung von Spendern angewiesen.

Doch was das Team der Tiertafel auch erzählt: Viele Menschen haben noch Hemmungen, herzukommen. Gerade Menschen, die keine staatlichen Sozialleistungen erhalten, trauen sich oft nicht. „Aber auch diese Menschen sind hier herzlich willkommen“, sagt Željko Čadjenovič von der Futterbox. Beispielsweise Geringverdiener, Rentner oder Familien mit mehreren Kindern befänden sich oft in finanziellen Notlagen. Auch diese Menschen – und ihre Haustiere – möchte die Tiertafel unterstützen. Denn grundsätzlich, da sind sich alle im Team der Futterbox einig, kann es jedem Menschen passieren, dass er durch einen Schicksalsschlag in eine finanzielle Notlage gerät – und er und sein Tier Hilfe brauchen.

DIE FUTTERBOX

Die Ausgabe der Futterbox ist an jedem zweiten Donnerstag von 12 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.

Wer das Angebot der Futterbox in Anspruch nehmen möchte, sollte mit dem Team Kontakt aufnehmen. Das Team prüft dann, ob eine Bedürftigkeit gegeben ist und man den Dienst der Futterbox in Anspruch nehmen kann. Das Angebot wird durch Spenden finanziert.

Die Räumlichkeiten der Futterbox befinden sich an der Marktstraße 146. Das Team sucht aufgrund von Schäden an dem Gebäude jedoch derzeit nach neuen Räumen. Die genauen Infos zu Kontaktmöglichkeiten, Spenden und Regeln für die Aufnahme finden sich online unter tiertafel-whv.de.

Seelaterne schmückt Feuerschiff im Großen Hafen

HISTORIE Historische Leuchte aus dem Jahr 1910 bleibt als Dauerleihgabe für zehn Jahre am Küstenmuseum

VON DIETMAR BÖKHAUS

WILHELMSHAVEN – Manfred Benhof von der Interessengemeinschaft Seezeichen (IGSZ) war jüngst erneut zu Besuch im Küstenmuseum Wilhelmshaven und dem Museumsfeuerschiff. Grund hierfür war die Übergabe einer Seelaterne der Firma Julius Pintsch aus dem Jahr 1910. „Wir haben im Vorstand diskutiert, wohin die Lampe denn gehen soll und uns einstimmig für das Feuerschiff am Küstenmuseum Wilhelmshaven entschieden“, sagt Benhof, der beim Rundgang an Bord des schwimmenden Seezeichens mehrere Gegenstände entdeckte, die sein Verein aufgearbeitet hat.

Die IGSZ ist ein Zusammenschluss vom Menschen, die ein Interesse an erhaltungswürdigen maritimen Bauwerken und Anlagen des Seezeichenwesens haben, stellte Manfred Benhof den gemeinnützigen Verein vor, der die „Erhaltung maritimer Kulturwerte“ zum Ziel hat. „Die Exponate bekommen wir über Kleinanzeigen in Ebay oder auch von den Wasser- und Schifffahrtsämtern angeboten“, sagt der Fachmann für Seezeichen.

Die Seelaterne, die Benhof in etwa 50 Stunden wieder aufgearbeitet hatte, ist eine historische Leuchte für das maritime Seezeichenwesen des Deutschen Kaiserreichs, sagte der Fachmann, der auch Fotos vom Zustand vor der Restaurierung zeigte. Mit grüner Farbe überzogen fand er die aus Kupfer- und Messingteilen bestehende Laterne in einem Schrebergarten. „Einzelne Teile musste ich anfertigen und vor allem die alte Farbe von der Seelaterne entfernen, die als Dauerleihgabe erst einmal für zehn Jahre auf dem Feuerschiff bleiben wird.“

> „Wir haben im Vorstand diskutiert, wohin die Lampe denn gehen soll und uns einstimmig für das Feuerschiff am Küstenmuseum Wilhelmshaven entschieden.
>
> **Manfred Benhof**
> Fachmann für Seezeichen



Stefan Hänke, der als Bootsmann für das Feuerschiff verantwortlich ist, übernimmt die Laterne von Manfred Benhof. BILD: DIETMAR BÖKHAUS

> „Die Exponate bekommen wir über Kleinanzeigen in Ebay oder auch von den Wasser- und Schifffahrtsämtern angeboten.
>
> **Manfred Benhof**
> Fachmann für Seezeichen

Das L'Orient in Wilhelmshaven im Test

KODALLES KÜCHEN-KRITIK Vorspeisenplatte und Rinder-Lamm-Kafta mit Couscous und Hummus

VON DANIEL KODALLE

WILHELMSHAVEN – Couscous, Kibbe, Kafta, Hummus, Labne – diese Speisen klingen orientalisch und sie sind es auch. Essen kann man sie im Restaurant L'Orient in Wilhelmshaven, in dem „Geschmack zum Erlebnis" werden soll und das überdurchschnittlich gute Bewertungen auf den einschlägigen Online-Plattformen vorzuweisen hat. Doch hält das Essen, was die Bewertungen versprechen?



Das L'Orient liegt unweit der Kaiser-Wilhelm-Brücke in Wilhelmshaven und bietet libanesische Küche. BILD: DANIEL KODALLE

DAS UMZU

Das L'Orient liegt unweit der Kaiser-Wilhelm-Brücke, auf nördlicher Seite des Ems-Jade-Kanals. Zwei Palmen vor dem Restaurant sorgen für eine erste Orientierung. Wenn das Wetter mitspielt, stehen außerdem zwei kleine Tische außen bereit. Hier empfiehlt es sich jedoch im Restaurant zu sitzen – die Atmosphäre sollte man mitnehmen. Die ist nämlich ebenso orientalisch wie die Küche und derart gelungen umgesetzt, dass sie im Nordwesten ihresgleichen sucht.

Wer ins L'Orient geht, wird von Servicekräften gegrüßt, die eine traditionelle schwarze Tracht mit goldenem Strickmuster tragen. Die Kunst dabei: Es wirkt authentisch und nicht aufgesetzt. Die Wände sind teils rot, teils mit orientalischen Teppichen behängt, von denen einige auch den Boden schmücken. Auch die goldenen Untersetzer, das goldene Geschirr und die schummrigen, mit buntem Glas geschmückten Messingdeckenleuchten – all das ist weder zu opulent noch protzig. Es passt. Genau wie die orientalische Musik, die dezent im Hintergrund zu hören ist.

Der vordere Teil des Restaurants ist offen, mit einer relativ hohen Decke und Glaskronleuchtern, im hinteren Bereich geht es schummerig-gemütlich zu, inklusive dunkelroter Decke, Polsterbänke mit orientalischem Muster und schweren Samtvorhängen. Der Service ist sehr aufmerksam und freundlich. Ein behindertengerechtes WC ist nicht vorhanden.


Die Vorspeise: Ali's Mezza mit Falafel, Kibbeh, Joghurtcreme, Hummus, Weinblätter, Mutabbal und eingelegtem Gemüse. BILD: DANIEL KODALLE

DIE KARTE

Neben zwei festen Menüs für je zwei Personen (39 oder 49 Euro pro Person) gibt es verschiedene Mezze, also kalte und warme Vorspeisen, für mehrere Personen, etwa mit Falafel, Hummus (einer Creme aus Kichererbsen und Sesammus), gefüllten Weinblättern und Tabulli (ein Salat mit Bulgur oder Couscous, Petersilie, meist mit Tomaten). Hinzukommen einige Vorspeisen, darunter eine Linsensuppe mit Zitrone und Kreuzkümmel (7 Euro), geschmolzener Ziegenkäse mit Honig, Rucola und Dörrobstchutney (12 Euro) oder ein Rote-Bete-Salat (9 Euro).

Als Hauptspeisen gibt es unter anderem einen Kibbeh-Teller mit Couscous (bei Kibbe handelt es sich um gebackene, mit Lamm- und Rinderhackfleisch gefüllte Teigbällchen; 17 Euro), Dorade mit Batata Harra (gebackene Kartoffelwürfel mit Zitrone und Knoblauch) und Mutabbal (Auberginenpüree; 29 Euro) sowie Batengen-Mishwe, ein Gericht mit Aubergine, Gemüse, Couscous und Hummus (19 Euro). Außerdem wird Lammrücken-, Puten- sowie Rinderfiletsteak angeboten (29, 16, 28 Euro), wozu verschiedene Beilagen kombiniert werden können. Darunter etwa ein Kichererbsensalat (6 Euro), Fatousch (ein libanesischer Salat; 7 Euro) oder Pommes (4 Euro). Die Preise sind angemessen.

DAS ESSEN

Das waren die Pluspunkte: Zur Vorspeise entscheide ich mich für Ali's Mezza, die eigentlich für zwei Personen ist, es mir aber erlaubt, möglichst viel zu probieren (20 Euro). Der Rest kann eingepackt werden, danach habe ich vorab gefragt. Es gibt die besten Falafeln, die ich bisher gegessen habe – außen knusprig, innen saftig-weich und dezent aromatisch. Überhaupt sind die Speisen geschmacklich eher dezent gehalten.

Auch das Fleisch in den Kibbeh ist saftig und sehr angenehm im Geschmack. Knoblauch gibt es reichlich in Hummus, Mutabbal und Joghurtcreme. Die mit Reis gefüllten Weinblätter schmecken hervorragend und sind kein Vergleich zur Konservenware. Dazu gibt es außerdem eingelegtes Gemüse mit einem angenehmen Niveau an Säure und dünnes Fladenbrot. Das Mutabbal schmeckt schön rauchig – hier wurden die Auberginen, wie es sich gehört, so lange gebacken, bis die Haut anbrennt und für den typischen Geschmack sorgt.

Weiter geht es mit einem Kafta-Teller mit Couscous und Hummus (19 Euro). Ich bestelle außerdem eine kleine Portion Batata Harra dazu. Beim Kafta handelt es sich um Rinder- und Lammhackfleisch am Spieß mit Petersilie und Zwiebeln. Das Aroma steigt mir in die Nase, sobald der Teller vor mir steht. Das Fleisch schmeckt eher kräftig und sehr gut. Das Couscous ist die einzige stark gewürzte Komponente, die mit der Menge an Kreuzkümmel etwas überrascht. Die Kartoffeln sind hervorragend.

Das waren die Minuspunkte: Das Essen ist gut und lecker, keine Frage. Doch während die Kartoffeln eine wunderbar zitronige Note haben, warten etwa Hummus und Joghurtcreme ohne geschmackliche Spitze auf. Das mag so gewollt sein, für mich persönlich darf es gern akzentuierter sein.

DAS FAZIT

Das L'Orient ist zu empfehlen. Hier hat man verstanden, dass ein Restaurantbesuch mehr sein kann als gutes Essen – das es hier zweifelsohne gibt. Die Gäste können für den Moment abtauchen in die ganz eigene Welt, die das Restaurant bietet.

ÜBER KODALLES KÜCHEN-KRITIK



Autor dieser Restaurantkritik ist Daniel Kodalle vom Reporter-Team Soziales. Bevor er studierte und Redakteur bei der Nordwest-Zeitung wurde, absolvierte er eine Ausbildung zum Koch in einem Ausflugslokal in Oldenburg. Zwar hat er dem professionellen Kochen den Rücken gekehrt, doch seine Leidenschaft hat er sich bewahrt. Privat steht der 40-Jährige fast täglich am Herd frei nach dem Motto: Selbst gemacht schmeckt es doch am besten. Lesen Sie alle Teile der Serie online:

➛@ **www.nwzonline.de/kuechen-kritik**

IN EIGENER SACHE

Bei Kodalles Küchen-Kritik handelt es sich nicht um eine professionelle Analyse des Essens, sondern um den subjektiven Geschmackstest eines Food-Nerds.

Das ist wichtig für die Wahl am 13. September

OB, STADTRAT UND CO Diese Regeln gelten für die Kommunalwahl in Wilhelmshaven

WILHELMSHAVEN/LR – Nicht mehr lange, dann wird es für die rund 62.000 Wahlberechtigten in Wilhelmshaven ernst: Am Sonntag, 13. September, wird der neue Oberbürgermeister oder die neue Oberbürgermeisterin, der Stadtrat, der Ortsrat sowie der Seniorenbeirat gewählt. Mit bis zu vier Stimmzetteln geht es für alle, die bis dahin noch nicht per Briefwahl gewählt haben, an diesem Tag zwischen 8 und 18 Uhr in die Wahlkabine. Dabei gelten für jeden einzelnen Stimmzettel unterschiedliche Regeln und Rahmenbedingungen. Hier wird das Wichtigste noch einmal erklärt.

Die Stimmzettel

- OB-Wahl: Für den Posten als neuer Oberbürgermeister oder neue Oberbürgermeisterin der Stadt stehen vier Personen zur Wahl. Jeder Wählende hat eine Stimme und kann seinen Favoriten bzw. seine Favoritin direkt wählen.
- Wahl des Stadtrats: 13 Parteien und Wählergemeinschaften sowie ein Einzelbewerber haben ihre Listen mit bis zu 14 Personen, die in den Rat der Stadt einziehen möchten, aufgestellt. Je nach Wahlbereich stehen damit unterschiedlich viele Personen auf dem Stimmzettel. Jeder Wählende hat insgesamt bis zu drei Stimmen, die entweder auf eine oder mehrere Personen und/oder auf eine oder mehrere Parteien/Wählergruppen verteilt werden können.
- Wahl des Ortsrates: Sechs Parteien und Wählergemeinschaften haben ihre Listen mit bis zu acht Personen, die einen Sitz im Ortsrat haben möchten, aufgestellt. Wie bei der Wahl des Stadtrats hat jeder Wählende insgesamt maximal drei Stimmen, die entweder auf eine oder mehrere Personen und/oder auf eine oder mehrere Parteien/Wählergruppen verteilt werden können. Den Ortsrat wählen dürfen alle Wahlberechtigten, die ihren Erstwohnsitz in Sengwarden oder Fedderwarden haben.
- Wahl des Seniorenbeirats: Für einen Sitz im Seniorenbeirat bewerben sich elf Personen. Jeder Wählende hat drei Stimmen, die auf die zur Wahl stehenden Personen verteilt werden dürfen. Den Seniorenbeirat wählen dürfen rund 27.000 Wilhelmshavener Bürgerinnen und Bürger, die 60 Jahre oder älter sind.

Weniger Stimmen erlaubt

Wichtig: Es ist absolut in Ordnung, weniger Kreuze zu setzen, als man darf. Wer also beispielsweise bei der Stadtratswahl nur zwei Stimmen vergeben möchte statt drei, kann das machen. Zu viele Kreuze auf einem Stimmzettel führen aber dazu, dass dieser ungültig wird. Das gilt auch für alles, was auf dem Stimmzettel nichts zu suchen hat: Handschriftliche Vermerke, Unterschriften, Zeichnungen etc. machen die Stimmzettel unabhängig von der Zahl der gesetzten Kreuze ungültig.

Um 18 Uhr schließen dann die Wahllokale ihre Türen und die Auszählung startet. Zeitgleich öffnet die Wahlzentrale im Ratrium ihre Türen. Dort laufen nicht nur die organisatorischen Fäden, sondern auch die Ergebnisse zusammen. Diese können nicht nur live vor Ort, sondern auch ganz bequem von zu Hause aus verfolgt werden – und zwar online unter www.wilhelmshaven.de.

Die rund 450 ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zählen in den 38 Wahllokalen und im Briefwahlauszählzentrum im Rathaus übrigens zunächst die Stimmen zur OB-Wahl aus. Anschließend folgen die Stimmen für die Wahl des Stadtrats und dann – in den für Sengwarden und Fedderwarden zuständigen Lokalen – die Stimmen für den Ortsrat. Die Stimmen für die Seniorenbeiratswahl werden erst am Dienstag, 15. September, ausgezählt. Das übernehmen in diesem Jahr 70 Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums, die sich ehrenamtlich gemeldet haben.

Südstrandabenteuer für die ganz „Kleinen“

VERANSTALTUNG Exkursion „Wattzwerge unterwegs“ des Wattenmeer Besucherzentrums am Samstagvormittag

WILHELMSHAVEN/LR – Wie entstehen Ebbe und Flut? Welche Geheimnisse verbirgt das Watt? Und wer ist verantwortlich für die kleinen Sandhäufchen auf dem Meeresboden? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es bei der morgendlichen Exkursion am kommenden Samstag am Wilhelmshavener Südstrand.

Das Wattenmeer Besucherzentrum bietet die Veranstaltung „Wattzwerge unterwegs“ von 7.30 bis 9 Uhr für drei- bis sechsjährige Kinder an. Diese halten bei der Führung gemeinsam mit Mitarbeitenden des Besucherzentrums Ausschau nach tierischen Wattenmeerbewohnern. Dabei werden Muscheln und Steine gesammelt, ihre Besonderheiten untersucht und kindgerecht erklärt, heißt es in der Ankündigung. Nicht nur „Willi“ den Wattwurm werden die Kinder kennenlernen, sondern auch einen Kescherfang betrachten, um über die gefundenen Krebse und kleinen Fische einiges zu erfahren, bevor diese wieder freigelassen werden.



Die tierischen Bewohner des Wattenmeers, wie den Einsiedlerkrebs, können die kleinen Teilnehmenden der Exkursion „Wattzwerge unterwegs“ am Wilhelmshavener Südstrand entdecken. BILD: KARIN BOLDT

Die Kosten betragen zehn Euro für Kinder, die nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen dürfen. Eine Begleitperson pro Kind ist kostenfrei, die zweite Begleitperson zahlt 11 Euro. Die Veranstalter erinnern daran, geeignetes Schuhwerk mitzubringen.

➛ @ Tickets: **www.wattenmeer-besucherzentrum.de**

TERMINE DER WOCHE

HEUTE

VERANSTALTUNGEN

Südstrand: Badesaison am Südstrand, Gezeiten unter bsh.de
18 Uhr, Kulturzentrum Pumpwerk: Certain Souls, Mittwochs am Pumpwerk

KINO

Kinoprogramm: Das gewisse Etwas: 17.25, 20.10; Vaterland: 17.50, 20.25; Onslaught: 16.55; Spider-Man: Brand New Day: 16.30, 19.50; Mutiny: 17.30; One Night Only: 17.20, 20.15; Insidious: Out of the Further: 20.10; Die Odyssee: 16.30, 19.25; Das Ende der Sterne: 17.20; Oh la la 2 - Neue Tests, neues Chaos: 17.45; No Hit Wonder (Malteser Film-Café): 15; Zauberhafte Schwestern 2 (Women's Night-Vorpremiere): 20.10; Oasis: Don't Look Back in Anger (Musik-Doku, OV mit dt. Untertitel): 20.15; Sneak Preview: 20.20, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Südstrandsafari zu den „small five“: Genaue Zeiten unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum
Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

MORGEN

VERANSTALTUNGEN

Südstrand: Badesaison am Südstrand, Gezeiten unter bsh.de
19.30 Uhr, Festplatz am Sportforum: The BossHoss, Tour zum Album „Back to the Boots“. Tickets sind online verfügbar.
20 Uhr, Kulturzentrum Pumpwerk: Weltenbummler - Dennis Gastmann, auf den Spuren des Orient-Express von Paris nach Istanbul

KINO

Kinoprogramm: Zauberhafte Schwestern 2: 16.50, 20; Das gewisse Etwas: 17.25, 20.10; Spider-Man: Brand New Day: 16.30, 19.50; Insidious: Out of the Further: 20.15; Vaterland: 17.50, 20.25; Die Odyssee: 16.30, 19.25; One Night Only: 16.50, 20.20; Mutiny: 20.30; Das Ende der Sterne: 17.20, 20.15; Steckerlfischfiasko: 17.30; Oasis: Don´t Look Back in Anger (OV mit dt. UT): 17.30, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Hafenbustour JadeWeserPort: 13 bis 14 Uhr, JadeWeserPort - Info-Center
Havenspuren VR-Tour: 11 bis 13 Uhr, Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH (WFT)
Südstrandsafari zu den „small five“: Genaue Zeiten unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum
Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

ÜBERMORGEN

VERANSTALTUNGEN

Südstrand: Badesaison am Südstrand, Gezeiten unter bsh.de
7 bis 13 Uhr, Börsenplatz: Wochenmarkt
19.30 Uhr, Festplatz am Sportforum: Andrea Berg, Es ist eine große und spektakuläre Produktion mit eigener Band, vielen Tänzern und Lichtshow angekündigt.

KINO

Kinoprogramm: Zauberhafte Schwestern 2: 16.50, 20; Das gewisse Etwas: 17.25, 20.10; Spider-Man: Brand New Day: 16.30, 19.50; Insidious: Out of the Further: 20.15; Vaterland: 17.50, 20.25; Die Odyssee: 16.30, 19.25; One Night Only: 16.50, 20.20; Mutiny: 20.30; Das Ende der Sterne: 17.20, 20.15; Steckerlfischfiasko: 17.30; Oasis: Don´t Look Back in Anger (OV mit dt. UT): 17.30, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: adler-eils.de, Helgolandkai
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Südstrandsafari zu den „small five“: Genaue Zeiten unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum
Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

RAT UND TAT

Berufsinformationszentrum: 9 bis 12 Uhr

SAMSTAG

VERANSTALTUNGEN

Südstrand: Badesaison am Südstrand, Gezeiten unter bsh.de

SZENE

Discoco - Für die goldene Generation: Mit DJ Gunnar von Oehsen, dem berühmten Eierlikör und genügend Sitzgelegenheiten für alle, die es ruhiger angehen möchten. 15.30 bis 19.30 Uhr, Gorch-Fock-Haus
Wilhelmshaven lebt! – Das Deutschrap-Festival: Die Besucher dürfen sich auf zwei namhafte Headliner freuen, wie Veranstalter Dennis Athen erklärt. Denn ihm ist es gelungen, Capital Bra und Samra in die Jadestadt zu holen. 14 Uhr, Festplatz am Sportforum

KINO

Kinoprogramm: Zauberhafte Schwestern 2: 14.40, 16.50, 20; Disney Channel Mitmachkino: 13, 15; Shrek - Der tollkühne Held: 14.55; Das gewisse Etwas: 14.10, 17.25, 20.10; Spider-Man: Brand New Day: 13.50, 16.30, 19.50; Insidious: Out of the Further: 20.15; Vaterland: 17.50, 20.25; Die Odyssee: 16.30, 19.25; One Night Only: 16.50, 20.20; Mutiny: 20.30; Das Ende der Sterne: 17.20, 20.15; Oasis: Don´t Look Back in Anger (OV mit dt. UT): 17.30; Paw Patrol: Der Dino Film: 14.05; Toy Story 5: 14.35; Minions & Monster: 14.15; Marsupilami: 13.50; Spa Weekend (Vorpremiere): 17.40, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Börsenplatz: 17 bis 19 Uhr, Börsenstr.
Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Kosten: 10 Euro für Drei- bis Sechsjährige, nur in Begleitung eines Erwachsenen (eine Begleitperson pro Kind kostenfrei, die zweite Begleitperson 11 Euro), Buchung im Ticketshop unter unter wattenmeer-besucherzentrum.de, 7.30 bis 9 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: adler-eils.de, Helgolandkai
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Hafenbustour JadeWeserPort: 14 bis 15 Uhr, JadeWeserPort - Info-Center
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum
Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

SONNTAG

VERANSTALTUNGEN

Südstrand: Badesaison am Südstrand, Gezeiten unter bsh.de

KINO

Kinoprogramm: Zauberhafte Schwestern 2: 14.40, 16.50, 20; Disney Channel Mitmachkino: 13, 15; Shrek - Der tollkühne Held: 12.15, 14.55; Das gewisse Etwas: 11.25, 14.10, 17.25, 20.10; Spider-Man: Brand New Day: 13.50, 16.30, 19.50; Insidious: Out of the Further: 20.15; Vaterland: 17.50, 20.25; Die Odyssee: 16.05, 19.25; One Night Only: 16.50; Mutiny: 20.20; Das Ende der Sterne: 17.20; Steckerlfischfiasko: 17.30; Paw Patrol: Der Dino Film: 11.40, 14.05; Toy Story 5: 11.50, 14.35; Minions & Monster: 11.45, 14.15; Marsupilami: 11.15; Tad Stones und die Wunderlampe: 11.15; Vaiana (Live Action): 11.35; Arnie & Barney retten das Wasser: 13.50; Coyote vs. ACME (Vorpremiere): 17.20; Practical Magic 2 (engl. OV von „Zauberhafte Schwestern 2“): 19.55; Runner (Vorpremiere): 20.10, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: adler-eils.de, Helgolandkai
Führung durch das Flussseeschwalben Infozentrum: 15 bis 16 Uhr, Banter See
Südstrandsafari zu den „small five“: Genaue Zeiten unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum
Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

MONTAG

KINO

Kinoprogramm: Zauberhafte Schwestern 2: 16.50, 20; Bad Apples: 20.20; Das gewisse Etwas: 17.25, 20.10; Spider-Man: Brand New Day: 16.30, 19.50; Insidious: Out of the Further: 20.15; Vaterland: 17.50; Die Odyssee: 16.30; One Night Only: 16.50, 20.20; Mutiny: 20.20; Das Ende der Sterne: 17.20; Steckerlfischfiasko: 17.30; Oh la la 2 - Neue Tests, neues Chaos: 17.45; So klingt das Leben (Apollo Filmkunst): 20.05, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Nationalpark-Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken im Jadebusen mit Schaufischen: Helgolandkai
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum

RAT UND TAT

Gemeindehaus der Christus und Garnisonskirche: 15 bis 16.30 Uhr, Trauercafé, Am Kirchplatz 1

DIENSTAG

VERANSTALTUNGEN

7 bis 13 Uhr, Börsenplatz: Wochenmarkt

KINO

Kinoprogramm: Zauberhafte Schwestern 2: 16.50, 20; Das gewisse Etwas: 17.25, 20.10; Spider-Man: Brand New Day: 16.30, 19.50; Insidious: Out of the Further: 20.15; Vaterland: 17.45, 20.25; Die Odyssee: 16.30, 19.25; One Night Only: 16.50, 20.20; Mutiny: 20.20; Das Ende der Sterne: 17.20; Steckerlfischfiasko: 17.30; So klingt das Leben (Apollo Filmkunst): 17.35; Practical Magic 2 (engl. OV mit dt. Untertiteln von „Zauberhafte Schwestern 2“): 19.55, UCI-Kino

AUSSTELLUNGEN

Kunsthalle: Sand und Salz – ISLANDS FOUND AND LOST, Adalbertstr. 32
Wattenmeer Besucherzentrum: 10 bis 17 Uhr, Fotoausstellung „Die Magie der Nacht im Wattenmeer“ Südstrand 110b

AUSFLUGSTIPPS

„Wattzwerge“ Eine Südstrandsafari für die ganz Kleinen: Genaue Termine unter wattenmeer-besucherzentrum.de, Wattenmeer Besucherzentrum
Mit dem Katamaran HSC „Adler Cat“ auf die Hochseeinsel Helgoland: Die genauen Abfahrtstage und Abfahrtszeiten, sowie eventuelle Fahrplanänderungen, finden Sie im Fahrplan auf adler-eils.de, Helgolandkai
Hafenbustour JadeWeserPort: 14 bis 15 Uhr, JadeWeserPort - Info-Center
Havenspuren VR-Tour: 14.30 bis 16.30 Uhr, Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH (WFT)
Hafenrundfahrt mit der MS Harle Kurier: Fahrplanänderungen unter reederei-warrings.de, 11 bis 12.30 Uhr und 13 bis 14.30 Uhr und 15 bis 16.30 Uhr, Helgolandkai

MUSEEN

Sommer-Fotoausstellung - Zwischen Wasser, Watt und Salzwiesen: 10 bis 17 Uhr, Wattenmeer Besucherzentrum
Feuerschiff Norderney: 11 bis 17 Uhr, Küstenmuseum am Bontekai

RAT UND TAT

Berufsinformationszentrum: 9 bis 12 Uhr

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

KONTAKT ZUR REDAKTION

Redaktion Wilhelmshaven
Virchowstraße 32
E-Mail: red.wilhelmshaven@nwzmedien.de

Svenja Gabriel-Jürgens
Tel. 0441/99882455

Lukas Klus
Tel. 0441/99882456

Die Redaktion kann KI zur Unterstützung ihrer Arbeit einsetzen, bleibt aber selbstverständlich vollumfänglich für die Qualität und Korrektheit sämtlicher Inhalte alleine verantwortlich.

Wie in Horumersiel die Kontrolle verloren ging

KOMMUNALWAHL Das Gutachten zum Thalasso bleibt unveröffentlicht – Nun wurden zentrale Ergebnisse öffentlich vorgestellt

VON ANDREA NEBEL



Das Thalasso Meeres Spa in Horumersiel wurde im Juni 2024 eröffnet. Ein bislang nicht veröffentlichtes Gutachten zeigt erhebliche Defizite bei Kontrolle und Dokumentation des Millionenprojekts. BILD: OLIVER BRAUN

HOHENKIRCHEN/ HORUMERSIEL – Seit Monaten liegt das von der Gemeinde Wangerland in Auftrag gegebene Gutachten zum Thalasso Meeres Spa vor – öffentlich zugänglich ist es bislang nicht. Nun hat Dieter Schäfermeier von Pro Wangerland das umfangreiche Zahlenwerk ausgewertet und zentrale Ergebnisse bei einer öffentlichen Veranstaltung in Hohenkirchen vorgestellt. Sie geben Einblick darin, wie Kosten und Bauzeit aus dem Ruder laufen konnten und wo es nach Einschätzung des Sachverständigen an Kontrolle und Dokumentation fehlte.

Eigentlich hatte die Wählergemeinschaft ins Dorfgemeinschaftshaus eingeladen, um auch ihr Programm für die Kommunalwahl vorzustellen. Doch den größten Raum nahm vor rund 50 Besuchern die Aufarbeitung des Thalasso-Projekts ein – ein Thema, mit dem sich Pro Wangerland bereits seit Jahren beschäftigt.

Kontrolle fehlte

Schäfermeier, Vermessungsingenieur und seit Jahren mit dem Projekt befasst, hatte die umfangreichen Zahlen und Feststellungen des Gutachtens für die Veranstaltung zusammengefasst. Besonders deutlich wird darin die Kritik an der Projektsteuerung. Rechnungen seien ohne erforderliche Nachweise gestellt, die vertraglich vereinbarte Prüfung durch den Architekten nicht ordnungsgemäß vorgenommen und Abweichungen aufseiten des Auftraggebers nicht erkannt oder nicht angemessen behandelt worden. Das Fazit des Prüfers: Die notwendige Kontrolle und Führung sei „nicht in ausreichendem Maß erfolgt“. Für wesentliche Kostensteigerungen fehlten zudem nachvollziehbare und prüffähige Dokumentationen.

Ein Beispiel: Ein Gewerk sei ursprünglich für 2,5 Millionen Euro netto beauftragt worden. Gezahlt worden seien letztlich 4,86 Millionen Euro – ohne dass dem Prüfer für die Differenz entsprechende Nachweise oder Nachträge vorgelegen hätten. Auch Ausführungspläne, Unterlagen und Bautagebücher fehlten nach Schäfermeiers Darstellung. Er selbst nahm nach eigenen Angaben an den letzten 68 Baubesprechungen teil. Schon nach der ersten habe er angesichts erheblicher Abstimmungsprobleme gefordert: „Hier muss jemand her, der den Laden aufräumt.“

Dass auch andere Mitglieder von Pro Wangerland früh misstrauisch geworden waren, schilderte Géraldine Vogt. Gemeinsam mit ihrer Schwester, einer Architektin und Innenarchitektin, habe sie wiederholt beobachtet, wie nachts Baumaterial zur Baustelle gebracht und hinter dem Bauzaun abgelegt worden sei, ohne dass jemand die Lieferung entgegengenommen oder kontrolliert habe. Einmal seien die Schwestern einem Lkw hinterhergefahren und hätten die Vorgänge gefilmt. „Das ist nicht normal“, habe ihre Schwester damals gesagt.

Früh deutlich teurer

Die Kostenprobleme zeichneten sich laut Gutachten bereits Jahre vor der Fertigstellung ab. Im März 2021 habe die Kostenschätzung ohne Architektenhonorar bei 7,2 Millionen Euro netto gelegen. Bereits vergebene beziehungsweise noch geschätzte Leistungen hätten sich dagegen auf rund 12,3 Millionen Euro summiert. Als Ursache aufgeführte Mehrkosten durch die Corona-Pandemie seien laut Prüfer nicht nachgewiesen worden. Das Thalasso Meeres Spa wurde im Juni 2024 eröffnet. Schäfermeier bezifferte die Kosten des fertiggestellten Projekts bei der Veranstaltung mit rund 21,5 Millionen Euro.

Kritik gab es auch am Umgang mit dem Gutachten. Ratsmitglied Wieland Rosenboom erinnerte daran, dass dessen Fertigstellung mehrfach angekündigt worden sei. Im Mai habe es schließlich geheißen, der Bericht liege vor – datiert sei er jedoch bereits auf den 30. März. „Das ist nicht transparent“, kritisierte Rosenboom. Die Gemeinde hatte erklärt, den Bericht wegen laufender rechtlicher Prüfungen zunächst nicht zu veröffentlichen. Pro Wangerland veröffentlichte nun nicht das Gutachten selbst, machte aber zentrale Inhalte daraus öffentlich.

Aus dem Publikum kam zudem die Frage nach der Zukunft der beiden geschlossenen Schwimmbäder. Für das mehr als 40 Jahre alte Hallenwellenbad in Hooksiel sieht Schäfermeier aufgrund des baulichen Zustands keine realistische Perspektive mehr. Anders sei die Lage bei der Friesland-Therme: Obwohl sie für Badegäste geschlossen ist, werde ihre Technik weiterhin zur Aufbereitung des Meerwassers für das Thalasso benötigt. Eine spätere Wiederaufnahme des Badebetriebs sei grundsätzlich denkbar.


Die Aufarbeitung des Thalasso-Projekts bestimmte den größten Teil der Veranstaltung in Hohenkirchen. Für Pro Wangerland waren (von links) Immo Müller, Géraldine Vogt, Dieter Schäfermeier und Bürgermeisterkandidat Bernd Abrahams dabei. BILD: ANDREA NEBEL

KOMMENTAR


Andrea Nebel über das Gutachten zum Thalasso

Eine Frage zu viel ist billiger

21,5 Millionen Euro. Fehlende Unterlagen, mangelnde Kontrolle, Kostensteigerungen, die sich nicht ausreichend nachvollziehen lassen. Was Dieter Schäfermeier aus dem bislang unveröffentlichten Gutachten zum Thalasso Meeres Spa vorgetragen hat, lässt vor allem eine Frage zurück: Wie konnte ein kommunales Projekt über Jahre derart aus dem Ruder laufen?

Die einfache Antwort wäre, die Verantwortung beim Gemeinderat zu suchen. Schließlich hat er Entscheidungen getroffen und Millionenbeträge bewilligt. Ganz so einfach ist es aber nicht.

Im Rat einer 10.000-Einwohner-Gemeinde sitzen keine 24 Fachleute für Baurecht, Projektsteuerung und Kostencontrolling. Dort sitzen Menschen aus ganz unterschiedlichen Berufen – und genau so soll kommunale Demokratie funktionieren. Sie engagieren sich ehrenamtlich und müssen darauf vertrauen können, dass Fachleute ihnen belastbare Zahlen vorlegen, Risiken benennen und Alarm schlagen, wenn etwas schiefläuft.

Das entbindet die Politik nicht von ihrer Verantwortung. Im Gegenteil. Gerade weil nicht jeder Ratsvertreter jede Vorlage bis ins technische Detail überprüfen kann, gehört Nachfragen zu seinen wichtigsten Aufgaben.

Und dabei sollte völlig gleichgültig sein, wer die unangenehme Frage stellt. Eine gute Frage wird nicht schlechter, weil sie aus der Opposition kommt. Ein berechtigter Einwand wird nicht falsch, weil derjenige, der ihn äußert, regelmäßig nervt. Und Mehrheiten sind kein Beweis dafür, dass eine Entscheidung richtig ist.

Das gilt in Berlin genau so wie in Hohenkirchen.

Politik braucht Streit in der Sache. Sie braucht Menschen, die widersprechen, Unterlagen sehen wollen und noch einmal nachhaken, wenn andere längst abstimmen möchten. Natürlich können auch die sich irren.

Beim nächsten Millionenprojekt sollte das Wangerland deshalb nicht weniger wagen. Aber vielleicht öfter innehalten, wenn jemand am Ratstisch sagt: Moment mal.

Denn eine unbequeme Frage zu viel kostet nichts. Eine zu wenig kann verdammt teuer werden..

@ Den Autor erreichen Sie unter **andrea.nebel@nwzmedien.de**

Hausdurchsuchungen im Fall Thalasso Meeres Spa

ERMITTLUNGEN Drei Personen stehen inzwischen im Fokus der Staatsanwaltschaft Oldenburg

VON ANDREA NEBEL

HORUMERSIEL – Im Zusammenhang mit den Ermittlungen rund um die Wangerland Touristik GmbH (WTG) und das Thalasso Meeres Spa hat es zeitgleich mehrere Hausdurchsuchungen gegeben. Durchsucht wurden Privathäuser in Hamburg sowie in den Landkreisen Wittmund und Oldenburg. Das bestätigte die Staatsanwaltschaft Oldenburg. Auch bei der WTG in Horumersiel wurden Unterlagen sichergestellt. Die Geschäftsräume selbst wurden nach Angaben der Staatsanwaltschaft allerdings nicht durchsucht. Die Unterlagen wurden auf Grundlage einer entsprechenden Anordnung sichergestellt

Inzwischen richten sich die Ermittlungen gegen drei Personen. Zu deren Identität macht die Staatsanwaltschaft keine Angaben. Auch ob es einen konkreten neuen Anlass für die Durchsuchungen gab, konnte sie mit Blick auf die laufenden Ermittlungen nicht sagen.

Die Ermittlungen laufen bereits seit dem vergangenen Jahr. Auslöser waren Strafanzeigen zweier Privatpersonen im Sommer 2025. Im Januar hatte die Staatsanwaltschaft mitgeteilt, dass sich die Ermittlungen zu diesem Zeitpunkt gegen einen ehemaligen Geschäftsführer richteten.

Geprüft werden unter anderem mögliche Untreue und Insolvenzverschleppung. Bereits im Januar hatte die Staatsanwaltschaft erklärt, dass unter anderem untersucht werde, wann die WTG tatsächlich zahlungsunfähig war und ab welchem Zeitpunkt eine Insolvenzanmeldung erforderlich gewesen wäre. Dabei geht es auch um die Frage, wann erkennbar war, dass die vorhandenen finanziellen Mittel nicht mehr ausreichen würden.

Beim Bau des Thalasso Meeres Spa waren ursprünglich 8,8 Millionen Euro veranschlagt worden. Bis zur Fertigstellung 2024 stiegen die Kosten auf rund 23 Millionen Euro. Die Steigerung gehört zu den Vorgängen, die von der Staatsanwaltschaft untersucht werden. Die Folgen des Projekts belasteten die gemeindeeigene WTG erheblich. Im Juli 2025 meldete das Unternehmen Insolvenz an; das Verfahren läuft in Eigenverwaltung.



Von Musik-Express bis Break Dancer und Beat-Jumper: Beim Bockhorner Markt geht es rund im Karussell. Die Gemeinde hat ein buntes Programm für dieses Jahr auf die Beine gestellt.

BILD: GÖSTA BERWING

Viel Programm beim Bockhorner Markt

FESTLICH Der 78. Jahrmarkt wird vom 12. bis 14. September gefeiert – mit neuen Attraktionen und Highlights

VON JAN-OLE SMIDT

BOCKHORN – Ist laute Musik und viel Gelächter in den Straßen von Bockhorn zu hören, ist es wieder Zeit für den Bockhorner Markt. Mit drei Böllerschüssen wird die 78. Ausgabe des Jahrmarktes am Samstag, 12. September, offiziell eröffnet. Dann beginnt sie, Bockhorns fünfte Jahreszeit. Das Fest rund um den Marktplatz im Ortskern lockt von Samstag bis Montag, 12. bis 14. September, Tausende Besucher an, die ein paar Runden im Karussell drehen wollen, am Getränkewagen Freunde treffen oder gemütlich über den Markt spazieren. Marktmeisterin Tanja Natschke hat mit ihrem Team aus dem Ordnungsamt ein buntes Programm auf die Beine gestellt, das auch ein paar besondere Neuheiten verspricht. Bei einer Pressekonferenz wurden die Highlights vorgestellt.

Bunter Festumzug

Der Bockhorner Markt beginnt mit dem großen Festumzug durch den Ort, zu dem sich Teilnehmer immer noch anmelden können. Am Samstag, 12. September, startet der Umzug um 14 Uhr in der Hilgenholter Straße. Hier treffen die geschmückten Festwagen und Fußgruppen aufeinander, die dann von Polizei und Feuerwehr begleitet werden. Mit dabei sind auch die Spielmannszüge Musik- und Showband Grabstede, Feuerwehrspielmannszug Zetel-Neuenburg und der Musik- und Majorettencorps Friso Varel. Der Umzug führt durch die Grabsteder Straße auf die Schulstraße, dann um den Kleinen Tempel in die Uhlhornstraße und weiter in die Kurze Straße. Auf Höhe des Restaurants Dionysos führt der Umzug in die Lange Straße und biegt auf Höhe des Combi-Marktes auf die Steinhauser Straße ab bis zur Felta-Tankstelle. Vor Ort in der Langen Straße werden die verschiedenen Wagen und Fußgruppen durch Moderator Peter Wegener vorgestellt. Dort findet auch ein Getränkeausschank statt, dessen Erlös an einen guten Zweck gespendet wird.

Partys und Shows

Um 16 Uhr wird der Markt auf dem Festplatz durch Bürgermeister Thorsten Krettek offiziell eröffnet. Er sticht nach seiner Ansprache das erste Fass Bier an und schenkt Freibier aus. Nachdem die Besucher die ersten Runden im Karussell gedreht haben, wird abends ab 20 Uhr zur Party im Festzelt eingeladen. Hier tritt der Newcomer-Gewinner aus dem Bierkönig „Dr. Charly“ auf, der durch seine Mofa-Reise von Ostfriesland nach Mallorca auf sich aufmerksam machte. Der Partymusiker wird neben DJ S.O. für Stimmung sorgen.

Der Markt-Sonntag beginnt mit einem stimmungsvollen Festzelt-Gottesdienst um 10 Uhr. Parallel startet der Flohmarkt auf der Urwaldstraße, bei dem jeder mitmachen kann. Der Aufbau beginnt gegen 8 Uhr und nur gewerbliche Anbieter müssen Standgebühr zahlen. Später um 14 Uhr startet erneut der Marktbetrieb.

Ein letztes Mal drehen sich die Karussells am Markt-Montag ab 14 Uhr. Dann ist Familientag mit angepassten Preisen. Ein Mitmachzirkus wird deshalb von 15 bis 18 Uhr angeboten, nachdem die Senioren auf ihre Kosten gekommen sind. Zum Seniorennachmittag wird montags ab 14.30 Uhr ins Festzelt zu Kaffee, Tee und Berlinern eingeladen. Währenddessen tritt der Musiker Hero Hinrichs mit seinem Akkordeon auf, weil der Shantychor Bockhorn absagen musste. Unterstützt durch das Musikduo Irmi und Fredi. Ab 20 Uhr startet dann eine besondere 80er- und 90er-Party im Festzelt mit DJ S.O., bevor um 21 Uhr zum Abschluss das Höhenfeuerwerk über dem Marktplatz zu sehen ist. Abgefeuert auf dem Sportplatz des BV Bockhorn.



Das Markt-Team bei der Gemeinde um Bürgermeister Thorsten Krettek (von links), Hartmut Hinrichs vom Heimatring, Siegmund Wernicke, Tanja Natschke und Tina Saathoff freut sich auf den Bockhorner Markt.

BILD: JAN-OLE SMIDT

> „Neu ist der Beat-Jumper, der nach einer Pause jetzt wieder mit dabei ist.“
>
> **Tanja Natschke**
> Marktmeisterin

Ein paar Neuheiten

„Neu ist der Beat-Jumper, der nach einer Pause jetzt wieder mit dabei ist“, kündigt Marktmeisterin Tanja Natschke an. Dieses Mal kommt die Firma Langenscheidt mit einem Kinderkarussell für die ganz Kleinen, das sich von vielen Besuchern gewünscht wurde. Außerdem sei erstmals ein Stand mit „Hau-den-Lukas“ dabei. Beliebte Attraktionen wie Break Dancer, Autoscooter, Musik-Express oder das Kettenkarussell „Barockfliger“ dürfen dabei nicht fehlen. „Wir freuen uns aber auch auf die Montagabend-Party zu Hits aus den 80ern und 90ern. Die Party montags kam zuletzt gut an und daran wollen wir anknüpfen. Genau so wie der Mitmachzirkus für die Kinder am Montagnachmittag.“

Sicherheit und Verbote

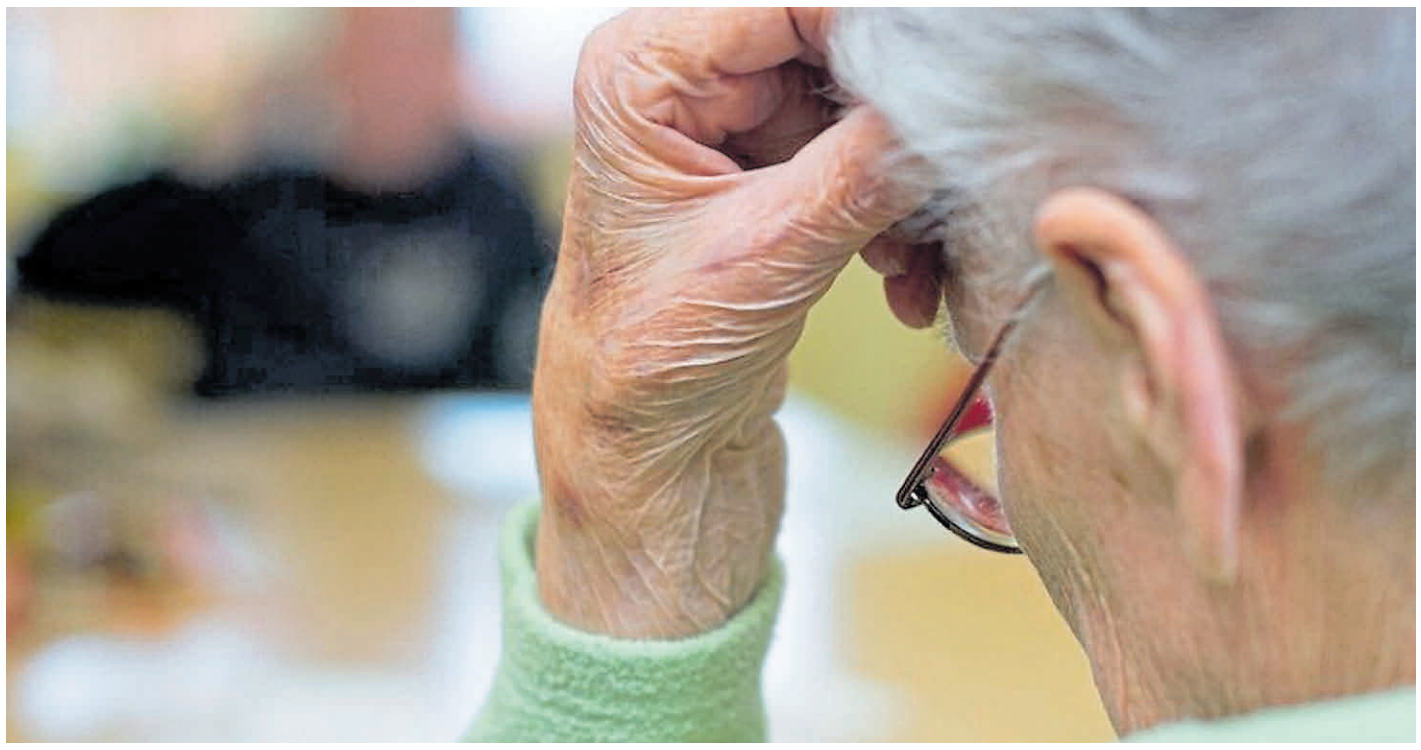
Gesperrt ist der Bereich rund um den Marktplatz in Bockhorn ab mittwochs, 9. September. Der Schulverkehr kann morgens noch passieren, dann wird abgesperrt und der Aufbau beginnt. Es wird eine Hauptzufahrt für Rettungskräfte und Anlieferer geben, die durch eine mobile Straßensperre abgeriegelt wird. Außerdem wurde die Toilettensituation verbessert.

In bekannter Weise werden über den Landkreis Jugendschutzkontrollen veranlasst, sodass auf dem Markt stichpunktartig kontrolliert wird. „Hunde sind auf dem Marktgelände ausdrücklich nicht erlaubt, des Tierwohls wegen“, betont Natschke. Das Ordnungsamt kontrolliere vor Ort. „Dies ist bei den meisten Besuchern bereits angekommen und es werden zum Glück immer weniger Hunde mitgeführt.“

„Auch Demenzerkrankte haben ein Wahlrecht“

KOMMUNALWAHLEN Wahlrecht ist persönliches Grundrecht und geht durch Demenzerkrankung nicht verloren

VON OLIVER BRAUN



Auch wer schwerer Pflegefall und an Demenz erkrankt ist, darf wählen. BILD: SYMBOLBILD/ DPA

FRIESLAND – Wenn in wenigen Tagen, am 13. September, in Niedersachsen die Kommunalwahlen stattfinden und überall im Land neue Stadt- und Gemeinderäte, neue Kreistage und in vielen Kommunen auch neue Landräte und Bürgermeister gewählt werden, dann sind allein im Landkreis Friesland knapp 84.000 Wahlberechtigte zur Wahl aufgerufen. Doch viele Menschen können wegen ihres Gesundheitszustandes gar nicht mehr wählen: Sie sind Demenzpatienten oder werden als Schwerstpflegefälle in Heimen oder zu Hause betreut und versorgt. Viele dieser Patienten und Pflegefälle verstehen die Wahlen auch überhaupt nicht mehr, kennen weder Parteien, Personal, noch Programme. Wie können diese Menschen ihr demokratisches Grundrecht dennoch wahrnehmen? Wie sind die Wahlen in den zahlreichen Pflegeheimen im Landkreis organisiert?

Solange man seinen eigenen Willen äußern kann

Menschen mit Demenz dürfen in Deutschland grundsätzlich wählen, erläutert Frieslands Kreiswahlleiter Bernd Niebuhr auf Nachfrage der NWZ. „Das Wahlrecht ist ein persönliches Grundrecht und geht durch eine Demenzerkrankung nicht verloren. Niemand darf daran gehindert werden, seine Stimme abzugeben, solange der oder die Betroffene seinen oder ihren eigenen Willen äußern kann“, so Niebuhr. „Sie sind vom Wahlrecht ausgeschlossen, wenn sie infolge eines Richterspruchs in der Bundesrepublik Deutschland das Wahlrecht nicht besitzen. Daneben gibt es keine weiteren Ausschlussgründe vom Wahlrecht.“

Auf wie viele Wahlberechtigte dies konkret in Friesland zutrifft, ist nicht bekannt. Auch bei den Städten und Gemeinden liegen dazu keine genauen Zahlen vor, sagt zum Beispiel Jevers Stadtsprecher René Meins. „In Jever sind etwa 12.400 Bürgerinnen und Bürger für die anstehenden Kommunalwahlen wahlberechtigt. Genaue Zahlen über demenzkranke Wahlberechtigte in den Pflegeheimen liegen uns aber nicht vor. Grundsätzlich ist jedoch jede Person, die noch einen eigenen Willen bilden kann, wahlberechtigt.“ Personen, die nicht mehr in der Lage sind, die Unterlagen selbst beim Wahlamt der Stadt Jever anzufordern oder einen Wahlraum zu besuchen, können per Briefwahl teilnehmen, so Meins. „Die Unterlagen werden in der Regel von Betreuerinnen und Betreuern, Angehörigen oder auch vom Pflegepersonal angefordert und diese Personen helfen dann beim Ausfüllen. Dies ist in Jever gängige Praxis und wird auch in Anspruch genommen, auch schon für die anstehenden Kommunalwahlen.“ So genannte „bewegliche Wahlvorstände“ in den Pflegeheimen gibt es in Jever nicht.

Pauschaler Ausschluss 2021 aufgehoben

Ähnlich in Schortens, wo 17200 Menschen für die Kommunalwahl wahlberechtigt sind. „Wie viele davon in Pflegeeinrichtungen leben oder als schwere Pflegefälle zu Hause betreut werden, wird von uns aber statistisch nicht erfasst“, so Stadtsprecher Sarom Siebenhaar. Er erläutert: „Menschen mit Demenz dürfen grundsätzlich wählen. Das Wahlrecht wurde in Niedersachsen im Jahr 2021 entsprechend neu geregelt. Zuvor waren Personen, für die eine Betreuung für alle Angelegenheiten angeordnet war, vom Wahlrecht ausgeschlossen. Dieser pauschale Ausschluss wurde 2021 aufgehoben. Die Begründung: Der Umstand, Unterstützung im Alltag zu benötigen oder unter Betreuung zu stehen, sagt nichts darüber aus, ob jemand seinen politischen Willen bilden und an einer Wahl teilnehmen kann. Grundsätzlich ist deshalb erstmal jeder wahlberechtigt, sofern kein gesetzlicher Ausschlussgrund vorliegt.

Auch in Sande mit seinen rund 7200 Wahlberechtigten ist die Anzahl der Schwerstpflegefälle unter den Wahlberechtigten nicht erfasst, so Gemeindewahlleiter Sebastian Janßen. In der Gemeinde gibt es vier Pflegeheime mit insgesamt mehr als 200 Plätzen in der vollstationärer Pflege. Wieviele Menschen zuhause von Angehörigen gepflegt werden, ist nicht bekannt. „Wahllokale in Pflegeinrichtungen werden nicht eingerichtet“, so der Gemeindewahlleiter. Die Bewohnerinnen und Bewohner in Sande haben die Möglichkeit, per Briefwahl zu wählen. Die Beantragung der Unterlagen erfolgt in aller Regel durch bevollmächtigte Familienmitglieder oder bestellte Betreuungspersonen.

> „Das Wahlrecht ist höchstpersönlich. Weder Angehörige, gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer noch Pflegekräfte dürfen stellvertretend für die erkrankte Person wählen.
>
> **Bernd Niebuhr**
> Kreiswahlleiter

Im Wangerland gibt es 8266 Wahlberechtigte. 87 davon leben in den beiden Pflegeheimen der Gemeinde, so Thomas Hayen von der Gemeindeverwaltung. „Wie viele davon dement sind, kann nicht gesagt werden. Ebenso nicht, wie viele Personen (dement) zuhause gepflegt werden.“ Es könnten sogenannte Sonderwahlbezirke in Pflegeheimen eingerichtet werden. Dieser große Aufwand ist aber wegen der eher geringen Zahl an Bewohnern unverhältnismäßig und wird daher in der Gemeinde Wangerland nicht praktiziert, sagt Hayen. Durch die Möglichkeit der Briefwahl ist sichergestellt, dass auch Pflegebedürftige ihre Stimme abgeben können, ohne in das Wahllokal zu gehen.

Wie aber ist sichergestellt, dass Angehörige, Krankenpfleger oder gesetzliche Betreuer nicht einfach eine „zweite Stimme“ bekommen und die Stimmzettel nach ihren politischen Präferenzen ausfüllen? „Das Wahlrecht ist höchstpersönlich“, so der Kreiswahlleiter „Weder Angehörige, gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer noch Pflegekräfte dürfen stellvertretend für die erkrankte Person wählen.“ Hilfe sei selbstverständlich erlaubt: Benötigt die Person Hilfe beim Ausfüllen des Stimmzettels, darf eine Vertrauensperson dabei unterstützen. Dies muss jedoch streng nach dem Willen und den Wünschen des oder der Erkrankten geschehen. Dass dabei auf dem Wahlzettel vielleicht doch mal ein Kreuz an einer Stelle gesetzt wird, die eher den Präferenzen des Betreuers oder Angehörigen als denen des Patienten oder Pflegefalls entspricht, lasse sich dabei nie verhindern. Die Bewohnerinnen und Bewohner kommen entweder selbst ins Wahllokal (ggf. mit Begleitung) oder beantragen selbst oder über ihre Angehörigen oder Betreuer die Briefwahlunterlagen, so Niebuhr.

Schortens unterstützt Pflegeheime bei der Wahl

Einen Umstand oder Pflegegrad, an dem die Pflegefälle Wahlunterlagen gar nicht erst zugeschickt bekommen, gibt es nicht, sagt der Kreiswahlleiter. Anders als etwa beim Führerschein, wenn man als betagter Senior aus gesundheitlichen und altersbedingten Problemen einen schweren Unfall verursacht und die Behörden feststellen, der oder die sollte nicht mehr Autofahren, gibt es beim Wahlrecht keine gesundheitlichen Grenzen, die das Wahlrecht beenden.

In Schortens sei die Wahlleitung aktiv auf die Pflegeheime zugegangen, berichtet Siebenhaar. „Drei Einrichtungen in Accum, Sillenstede und Heidmühle haben wir ein entsprechendes Serviceangebot unterbreitet. In zwei Pflegeheimen werden wir Anfang September vor Ort Unterstützung bei der Briefwahl anbieten. Unser Angebot soll den Bewohnern die Teilnahme an der Wahl erleichtern“, so Siebenhaar. „Uns ist wichtig, dass auch diese Menschen ihre demokratischen Rechte möglichst unkompliziert wahrnehmen können.“

Mädchen gegen seinen Willen geküsst

RECHT 48-jähriger Friesländer erhält zwei Jahre Haft auf Bewährung – Angeklagter erscheint nicht zur Berufungsverhandlung

VON OLE ROSENBOHM

FRIESLAND – Wegen sexuellen Missbrauchs eines Kindes hat ein 48 Jahre alter Mann aus dem Landkreis Friesland eine zwei Jahre lange Freiheitsstrafe auf Bewährung erhalten. Ausgesprochen hatte die Strafe im vergangenen Dezember zunächst das Amtsgericht Jever. Um mindestens eine niedrigere Strafe zu erreichen, hatte der Angeklagte Berufung gegen das Urteil eingelegt, erschien aber jetzt nicht zur zweitinstanzlichen Verhandlung im Landgericht Oldenburg. Vielmehr teilte über seinen Verteidiger mit, er sei verhindert. Wie üblich in solchen Fällen, bestätigte die Berufungskammer des Landgerichts das Urteil.

Angeklagter fehlt

In erster Instanz hatte ein Jugendschöffengericht des Amtsgerichts festgestellt, der 48-Jährige habe gegen ihren Willen ein zur Tatzeit noch unter 14 Jahre altes Mädchen auf den Mund geküsst. Alleine mit ihr im Zimmer soll der ihrer Familie gut bekannte Mann zuvor die Schülerin überredet, sich bei ihm auf den Schoß zu setzen und vor dem Kuss den Körper der Geschädigten zu ihm gedreht haben.

Obwohl sie den Kuss keinesfalls erwidert habe und das Zimmer verlassen habe, soll es daraufhin in einem anderen Raum weiteren, höchst aufdringlichen Versuch gekommen sein, sie auf den Mund zu küssen – hier soll sich der Teenager aber aus der Umklammerung herausgewunden haben. Danach hatte die Geschädigte die Geschehnisse ihren Eltern berichtet, die wiederum die Polizei einschalteten.



Das Landgericht Oldenburg bestätigte das Urteil des Amtsgerichts Jever gegen einen 48-jährigen Friesländer. BILD: DPA

Zwei Jahre Bewährung

Vor dem Amtsgericht hatte der Angeklagte die Taten im Laufe der Verhandlung eingeräumt. Der Geschädigten konnte so eine Aussage im Gerichtssaal erspart werden, zudem war mit dem Geständnis der Weg frei für eine „Verständigung“ genannte Übereinkunft zwischen Gericht, Staatsanwaltschaft und Verteidigung, mit der der nicht einschlägig vorbestrafte Mann mit der zwei Jahre langen Bewährungsstrafe davonkommen konnte. Damit, ordneten Verfahrensbeteiligte den Fall ein, sei der 48-Jährige sehr gut weggekommen. Gleichwohl legte er Berufung ein.

Endgültig rechtskräftig wird die Entscheidung, sollte der Angeklagte nach Zustellung des schriftlichen Urteils nicht eine „Wiedereinsetzung in den vorigen Stand“ beantragen. Sollte diesem Antrag stattgegeben werden, müsste erneut vor dem Landgericht verhandelt werden.

Seine Chancen auf eine niedrigere Strafe oder gar einen Freispruch sind nach Meinung von Prozessteilnehmern aber nur noch theoretischer Natur.

Vapen beginnt schon auf dem Schulhof

SOZIALES Bunte Einweggeräte als Trend bei Kindern – Schule greift durch und setzt auf Prävention

VON DOROTHEA VOLLAND



Sie erinnern äußerlich an bunte Filzstifte und es gibt sie in fruchtigen Geschmacksrichtungen. Einweg-E-Zigaretten können Kinder und Jugendliche schnell nikotinsüchtig machen, warnen Experten. DPA-BILD: FRANKENBURG

FRIEDEBURG – Wassermelone, Cola oder Apfelkuchen: Vapes gibt es in Geschmacksrichtungen, die eher nach Süßigkeiten als nach Nikotin klingen. Doch hinter den bunten Einweg-E-Zigaretten steckt ein Problem, das auch an der Schule Altes Amt Friedeburg (SAAF) in Friedeburg angekommen ist. Ein mittlerweile Sechstklässler hat dieser Redaktion von seinen Erfahrungen berichtet. „In meiner Klasse rauchen zwei Jungs seit der fünften Klasse schon Vapes“, sagt der 12-Jährige. Ihm seien auch weitere 11- und 12-Jährige bekannt, die immer wieder zu den E-Zigaretten greifen. „Die fühlen sich richtig cool und verstecken es nicht“, sagt der Schüler. Nach seinen Angaben werden die Vapes auf dem Schulhof von älteren Schülern angeboten. Die Schulleitung kann einen Verkauf auf dem Schulhof allerdings nicht bestätigen. Gerüchte darüber habe es gegeben, sagt Schulleiter Stefan Willms. Nach schulischen Ermittlungen hätten sich diese jedoch als unwahr herausgestellt. „Die Vapes werden im Regelfall von außerhalb – teils von den Eltern finanziert – mitgebracht“, erklärt er.

Schule: Fälle schon ab Klasse fünf bekannt

Dass bereits jüngere Schülerinnen und Schüler E-Zigaretten konsumieren, bestätigt die Schule grundsätzlich. Fälle aus der fünften und sechsten Klasse seien bekannt, wenn auch vereinzelt. „Hier sind wir mit den Eltern im Gespräch“, betont Willms.

> „In meiner Klasse rauchen zwei Jungs seit der fünften Klasse schon Vapes.
>
> **Schüler, 6. Klasse**

Zum Konsumieren selbst verlassen die Kinder und Jugendlichen teilweise nicht einmal das Schulgelände. „Ich riech das manchmal auf dem Klo“, berichtet der 12-Jährige. Auch die Schulleitung bestätigt, dass Schülerinnen und Schüler beim Vapen auf dem Schulgelände oder in den Toiletten erwischt wurden. „Das Vapen ist bei vielen Jugendlichen leider eine Selbstverständlichkeit geworden und ein aktueller Trend“, sagt Willms. Vorfälle würden jedoch mit den entsprechenden schulischen Maßnahmen geahndet. Der Maßnahmenkatalog der Schule reicht von Abschreibpausen bis hin zu Ordnungsmaßnahmen.

Auch ein Siebtklässler aus Friedeburg beschreibt den Vape-Konsum unter Jugendlichen als etwas, das längst zum Alltag gehöre: „Das ist bei uns schon echt normal.“ Viele Lehrer würden das gar nicht mehr interessieren, meint er.

Schulleitung: Lehrer schauen nicht weg

Den Eindruck, Lehrkräfte würden beim Vapen wegschauen, weist die Schulleitung entschieden zurück: „Diese Aussage ist eine Unverschämtheit und entspricht in keiner Weise der Wahrheit!“ Die Schule kontrolliere das Gelände während der Pausen und setze zugleich auf Prävention – unter anderem mit Angeboten des Präventionsrats, Coolnesstraining sowie Unterrichtsmaterialien zu Nikotin und E-Zigaretten.

Das Problem ist allerdings nicht auf Friedeburg beschränkt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnt weltweit vor einem alarmierenden Anstieg des E-Zigarettenkonsums unter Kindern und Jugendlichen. Mehr als 16.000 Geschmacksrichtungen gibt es nach Angaben der WHO inzwischen. Bunte Designs, süße Aromen und Werbung in sozialen Medien machen die Produkte für junge Menschen attraktiv. Teilweise werden sogar Zeichentrickfiguren oder spielzeugähnliche Designs eingesetzt.

Schon Zehnjährige greifen zur E-Zigarette

Auch der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen, Prof. Dr. Hendrik Streeck, sieht die Entwicklung mit Sorge. Zwar greifen Jugendliche immer seltener zur klassischen Zigarette. Dieser Erfolg drohe jedoch durch den Trend zu Einweg-E-Zigaretten wieder zunichtegemacht zu werden. „Eine aktuelle Studie zeigt, dass schon Grundschulkinder auf Vapes aufmerksam werden und teils bereits Zehnjährige regelmäßig E-Zigaretten konsumieren“, so Streeck.

Für Kinder und Jugendliche ist der frühe Kontakt besonders problematisch. Prof. Dr. Gertraud Stadler von der Charité Berlin weist darauf hin, dass sich Gehirn und Körper in diesem Alter noch in der Entwicklung befinden. Nikotin könne unter anderem Konzentration und Lernfähigkeit beeinträchtigen und das Risiko einer späteren Abhängigkeit erhöhen. Die langfristigen gesundheitlichen Folgen des Vapens sind zudem noch nicht vollständig erforscht. Was für Kinder nach Süßigkeiten oder Kuchen schmeckt, kann zum Einstieg in eine Sucht werden. Und in Friedeburg beginnt dieser Einstieg offenbar teilweise schon in der fünften Klasse.

Mit Cabrio über die Albanistraße

VERKEHR Jever feiert den Abschluss der langwierigen Sanierung mit einer ungewöhnlichen Eröffnung

VON ANDREA NEBEL

JEVER – Eigentlich rollt der Verkehr längst wieder über die Albanistraße. Für die offizielle Eröffnung wurde die Straße am Donnerstag aber noch einmal kurz gesperrt – schließlich sollte nach der langen Bauzeit ein gebührender Schlusspunkt gesetzt werden. Statt zum üblichen Durchschneiden eines Bandes setzte sich eine kleine Fahrzeugkolonne in Bewegung. Bürgermeister Jan Edo Albers fuhr im Cabrio voran, dahinter folgte unter anderem ein gelber Trabant. Zahlreiche Vertreter aus Rat und Verwaltung sowie Gäste aus Jevers Partnerstadt Cullera verfolgten die ungewöhnliche Eröffnung. Unter die Gäste hatten sich zudem vier Figuren aus dem Star-Wars-Universum gemischt. In einem der Kostüme steckte Mario Atzesdorfer, Leiter der Abteilung Stadtentwicklung, Bauen und Klimaschutz – und damit einer derjenigen, die mit der Sanierung befasst waren.

Schäden 2023 entdeckt

Mit der Eröffnung werde der Schlussstrich unter die wohl „komplizierteste Tiefbaumaßnahme“ der Stadt in den vergangenen sechs Jahrzehnten gezogen, sagte Albers. Der Zeitraum kommt nicht von ungefähr: 1959 war die Albanistraße auf zwei Spuren verbreitert worden. Dafür entstand über dem Schlossgraben eine von oben kaum sichtbare Brückenkonstruktion. Im Frühjahr 2023 wurde festgestellt, dass deren Pfeiler durch Korrosion so stark beschädigt waren, dass die Straße langfristig nicht mehr gehalten hätte.

Die Sanierung dauerte schließlich deutlich länger als geplant. Als Gründe nannte Albers unter anderem den Winter und Probleme mit der Abbruchfirma, die den Zeitplan durcheinandergebracht hätten. Ursprünglich sollte die Maßnahme bereits im Dezember vergangenen Jahres abgeschlossen sein.



Mit Bürgermeister Jan Edo Albers im Mercedes-Oldtimer an der Spitze wurde die Albanistraße offiziell „eingefahren“. Zur kleinen Oldtimer-Kolonne gehörten auch ein gelber Trabant und ein schwarzes VW Käfer Cabriolet. BILD: ANDREA NEBEL

Finanziell zeichnet sich dagegen eine erfreuliche Bilanz ab. Veranschlagt waren 1,8 Millionen Euro. Obwohl noch nicht alle Schlussrechnungen vorliegen, bezifferte Albers den aktuellen Stand auf rund 1,63 Millionen Euro. Rund 960.000 Euro Förderung erhält die Stadt vom Land.

Schlossmauer bleibt Baustelle

Ganz abgeschlossen sind die Arbeiten rund um den Schlosspark allerdings noch nicht. Der fehlende Teil der Schlossparkmauer lässt weiter auf sich warten. Bei den Arbeiten hatte sich herausgestellt, dass historische Mauerreste und Untergrund anders beschaffen sind als angenommen. Albers erinnerte daran, dass auch der frühere Zugang zum Schloss anders verlief als heute und sich in diesem Bereich einst das Torhaus befand.

Eine angepasste Planung für die Mauer soll im September vorgestellt werden. Mit den Arbeiten wird voraussichtlich im kommenden Jahr begonnen. Bei der Frage nach der Fertigstellung hielt sich Albers nach den Erfahrungen der vergangenen Monate lieber zurück: „Im Sommer müssten die irgendwie fertig werden. Ich sage bewusst nicht, welches Jahr.“

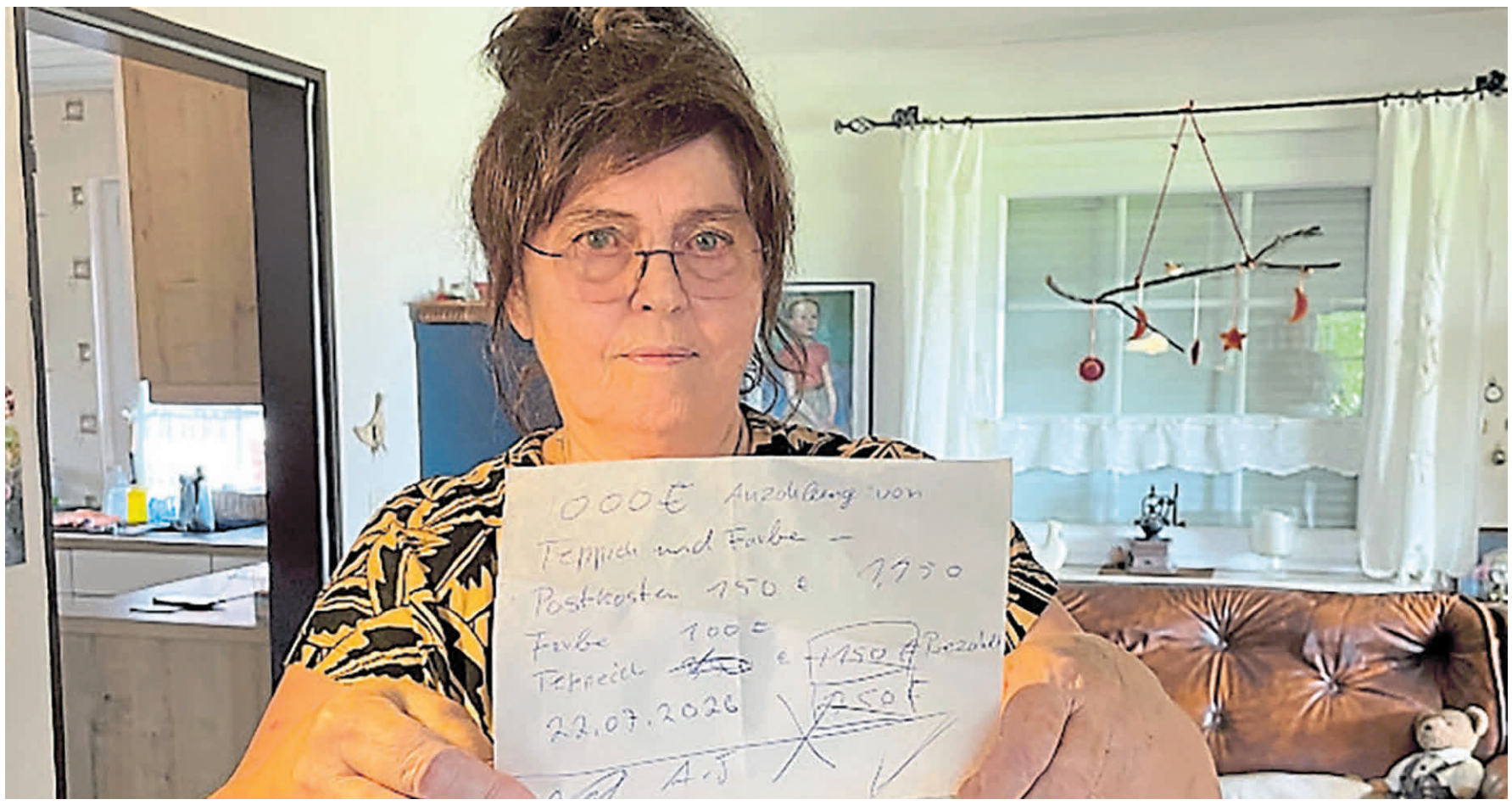


Bürgermeister Jan Edo Albers blickte bei der offiziellen Eröffnung auf die lange und komplizierte Sanierung der Albanistraße zurück. Unter den Gästen waren auch mehrere Star-Wars-Figuren – in einem der Kostüme steckte Bauamtsleiter Mario Atzesdorfer. BILD: ANDREA NEBEL

Seniorin betrogen – Oder war doch alles ganz anders?

ERMITTLUNGEN Sanitätshaus-Angestellter soll Neustadtgödenserin mit Handwerkerleistungen übers Ohr gehauen haben

VON OLIVER BRAUN



Sieglinde Köhn-Beyer präsentiert die „Handwerkerrechnung“. Am Ende war sie für minderwertig ausgeführte Arbeiten 5700 Euro los. BILD: OLIVER BRAUN

NEUSTADTGÖDENS – Der Auslieferungsfahrer eines Sanitätshauses sollte nur das verordnete Pflegebett für den dementen und bettlägerigen Ehemann von Sieglinde Köhn-Beyer zuhause in Neustadtgödens abliefern. Am Ende soll die 78-Jährige, so berichtet es ihr Sohn Thorben Köhn, einen Großteil ihres Ersparten losgeworden sein. Fast 6000 Euro. „Der Auslieferungsfahrer hat wohl gemeint, dass hier etwas zu holen ist“, so Köhn. Der Mann soll Handwerkerdienstleistungen angeboten haben, die er teils gar nicht oder aber sehr schlecht und mit minderwertiger Ware ausgeführt habe. „Dennoch ließ er sich dafür richtig ordentlich entlohnen“, zürnt der Sohn der 78-Jährigen. Der lebt und arbeitet in Bremen und ist nur gelegentlich zu Besuch bei seiner Mutter. Die sagt: Sie habe einige geforderte Beträge sogar doppelt gezahlt, weil sie mit der Situation und den Rechnungen irgendwann völlig überfordert war. Von dem Handwerker kenne sie nur den Vornamen.

„Schlechte und überteuerte Arbeit“

Der soll am Ende sogar versucht haben, ihr auch noch ihr Eigenheim für kleines Geld abschwatzen, so Sieglinde Köhn-Beyer. Spätestens an diesem Punkt war auch für die 78-Jährige klar: Sie lässt sich auf keine weiteren Angebote und Zahlungsaufforderungen mehr ein. Ihr Sohn hat von den mutmaßlichen Tricksereien, die sich im Juli ereignet haben sollen, vor Kurzem bei einem Besuch seiner Mutter im Elternhaus in Neustadtgödens erfahren. Und sich nach einem Überblick und den Schilderungen seiner Mutter an die Presse und an das Sanitätshaus gewandt, in dessen Auftrag der Fahrer offenbar Hilfsmittel für die häusliche Pflege ausliefert.


Das Patientenbett für ihren dementen Mann wurde geliefert. Und Sieglinde Köhn-Beyer dann angeblich vom Lieferanten auch gleich davon überzeugt, das Zimmer neu streichen und mit neuem Teppichboden auslegen zu lassen. BILD: OLIVER BRAUN

Der Mann soll sich der Seniorin gegenüber als selbstständiger Maler ausgegeben und ihr „zum Beweis“ Bilder renovierter Räume als Arbeitsnachweis auf dem Handy gezeigt haben. Er soll die Seniorin überredet haben, das Zimmer, in dem das Pflegebett aufgestellt wurde, professionell zu renovieren. „Ich war dankbar, denn ich komme hier ja nicht weg“, sagt Sieglinde Köhn-Beyer. Doch statt einer professionellen Renovierung habe der das Zimmer nur mit billiger Baumarktfarbe laienhaft gestrichen und statt des zugesagten hochwertigen Teppichbodens nur einfache Schlingware aus dem Sonderpostenmarkt verlegt. „Abgerechnet wurde aber„deluxe“: 1750 Euro für rund drei Stunden Arbeit und einem Materialeinsatz von vermutlich nicht einmal 200 Euro“, so Thorben Köhn. Auch die Haustür, die der angebliche erfahrene Maler neu streichen wollte, sieht unsauber und unfertig aus. Die Garage, in dem noch einiges an hochwertigeren Dingen lagerte, wollte er gleich mit „entrümpeln“.

> „Der Auslieferungsfahrer hat wohl gemeint, dass hier etwas zu holen ist.
> **Thorben Köhn**
> Sohn

Der Sohn ist stinksauer und verärgert, „dass sich seine Mutter auf solche unseriösen Dienstleistungen eingelassen hat und übers Ohr hauen ließ“. Und er ist auch empört, dass ein Sanitätshaus mit einem in der Region eigentlich ausgezeichneten Ruf offensichtlich Mitarbeiter beschäftige, „die die mit der Pflegesituation oft überforderten älteren Patienten und Kunden so schamlos ausnutzen“. „Es darf doch nicht sein, dass man in dieser Situation, die doch auf gegenseitiges Vertrauen fußt, irgendwelche unseriösen, wenn nicht gar betrügerischen Nebenher-Geschäfte einfädelt.“ Köhn habe sich inzwischen mit seiner Mutter auch an die Polizei gewendet.

Vorgang ist Geschäftsführung bekannt

Auf die massiven Vorwürfe angesprochen, hat der Geschäftsführer des Sanitätshauses, Henrik van Düllen, einiges klarzustellen: Er bestätigt, dass der Sohn seiner Kundin das Sanitätshaus kontaktiert und um Aufklärung und Stellungnahme gebeten hat. Der geschilderte Vorgang betreffe in erheblichem Umfang die persönliche und teilweise gesundheitliche Sphäre der Kundin und ihrer Familie. Er werde deshalb keine persönlichen Umstände, Vertragsinhalte oder sonstigen Kundendaten kommentieren, so van Düllen. Der geschilderte Vorgang sei der Geschäftsführung bekannt. „Die laufenden Ermittlungen der zuständigen Behörden werden wir nicht vorwegnehmen.“

Unterschiedliche Darstellungen

Zu den Geschehnissen gibt es allerdings grundlegend unterschiedliche Darstellungen, so van Düllen. Und er betont, dass ein sachlicher persönlicher Austausch aufgrund des Kommunikationsverhaltens des Sohnes der Seniorin von Beginn an und bis heute nicht möglich war. Ob sich das alles so wie von Mutter und Sohn geschildert, zugetragen hat, ist fraglich.

„Nach den uns vorliegenden Informationen hat keiner unserer Mitarbeiter irgendeine zusätzliche Handwerkerleistung ausgeführt oder abgerechnet“, so der Geschäftsführer. „Nach unseren Erkenntnissen hat unser Mitarbeiter weder Handwerkerleistungen ausgeführt, noch hierfür Zahlungen erhalten.“ Zudem bestätigt der zweite bei der Auslieferung anwesende Mitarbeiter, dass die Kundin selbst den Renovierungsbedarf und ihre Schwierigkeiten bei der Handwerkersuche angesprochen und mehrfach nach einer Lösung gefragt habe. Nach seiner Erinnerung habe die Kundin berichtet, bereits mehrfach einen Maler beauftragt zu haben, der jedoch unzuverlässig gewesen sei und erneut abgesagt habe. Von sich aus habe sie Renovierungsbedarf nicht nur im Pflegezimmer, sondern auch im Bad und an der Haustür angesprochen. Der zweite Mitarbeiter bestätigt ausdrücklich, dass sein Kollege erst nach mehrmaligem Nachfragen der Kundin erklärt habe, früher selbst derartige Arbeiten ausgeführt zu haben und gegebenenfalls einen entsprechenden privaten Kontakt vermitteln zu können.

Unabhängig vom Ausgang dieser Ermittlungen habe er den Vorgang zum Anlass genommen und einen Rechtsanwalt beauftragt, die Vorgänge aufzuklären, so der Geschäftsführer des Sanitätshauses. „Darüber hinaus sind sämtliche Mitarbeiter nochmals ausdrücklich für die besondere Verantwortung im Umgang mit älteren und pflegebedürftigen Kunden sensibilisiert und belehrt worden“, sagt der Sanitätshaus-Geschäftsführer. „Bei Kundenkontakten dieser Art, insbesondere bei der Auslieferung von Pflegebetten werden grundsätzlich zwei Mitarbeiter eingesetzt. Dadurch besteht gerade auch eine gegenseitige Kontrolle des Geschehens vor Ort, betont van Düllen. Vergleichbare weitere Vorgänge seien ihm nicht bekannt.

> Nach den uns vorliegenden Informationen hat keiner unserer Mitarbeiter irgendeine zusätzliche Handwerkerleistung ausgeführt oder abgerechnet.
> **Henrik van Düllen**
> Geschäftsführer

Van Düllen legt großen Wert auf die Feststellung, „dass wir von Beginn an einer sachlichen Aufklärung interessiert waren. „Über unseren Rechtsanwalt wurde Herrn Köhn ausdrücklich ein gemeinsames Gespräch, gegebenenfalls unter Beteiligung seines eigenen Rechtsanwalts, angeboten. Eine sachliche gemeinsame Erörterung war aber bisher nicht möglich. Die Kommunikation mit Herrn Köhn war zudem über Wochen hinweg durchgehend wiederholt von persönlichen Herabsetzungen geprägt“.

Mitarbeiter bedroht

Erheblich schwerer wiege, dass der Sohn der Kundin einem Gebauer-Mitarbeiter gedroht haben soll. Der betroffene Mitarbeiter habe den Vorgang zur Anzeige gebracht. Wegen der durch Herrn Köhn begründeten Gefahrenlage sei in diesem Zusammenhang bereits eine Gefährderansprache durch die Polizei erfolgt. Hinzukomme eine Äußerung gegenüber dem Mitarbeiter, die das Unternehmen als rassistisch bewertet. „Vor diesem Hintergrund komme ein unmittelbarer persönlicher Austausch mit Herrn Köhn derzeit nicht in Betracht“, so Henrik van Düllen. Dies ändere nichts daran, dass sein Unternehmen den ursprünglichen Sachverhalt intern und gemeinsam mit den zuständigen Behörden vollständig aufklären werde.

Inzwischen hat die Staatsanwaltschaft Oldenburg gegen den Sohn der Neustadtgödenserin ein Verfahren wegen des Tatvorwurfs der Bedrohung eingeleitet und beim Amtsgericht Wilhelmshaven den Erlass eines Strafbefehls beantragt.